

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

„Sich einmischen und Vielfalt pflegen“

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg feiert in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen

Es gibt viel zu feiern dieses Jahr, allem voran natürlich das Altstadt-Jubiläum 625 Jahre Universität Heidelberg. Aber auch die beiden jüngsten Heidelberger Stadtteile haben einiges zu bieten:

Nach dem zehnjährigen Jubiläum des Budo-Clubs Emmertsgrund-Boxberg im vorigen Jahr wurde jetzt die 20. Ballnacht im Jugendzentrum Harlem gefeiert. Das Augustinum in der Jaspersstraße gibt es nun seit 35 Jahren, den Schachclub Makkabi zehn, die Em-Box-Info 15 und den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ganze 20 Jahre lang. In dieser Em-Box steht der Kulturkreis im Mittelpunkt.

Boxberg und Emmertsgrund sind als Wohnstadtteile geplant worden. Wer sich in den Anfängen dort ansiedelte, fand also keine gewachsene „Dorfstruktur“ vor, wie beispielsweise Rohrbach sie hat. Wie sollten BürgerInnen aus der Altstadt, die saniert werden musste, und Menschen aus aller Herren Länder, die nun zuzogen, sich dort wohl fühlen und eine neue Heimat finden? Eine Antwort auf diese Frage suchten im Jahr 1990 einige Emmertsgrunder BürgerInnen. Unter dem Vorsitz der damaligen Bürgeramtsleiterin Ingrid Bühler gründeten sie mit Unterstützung des SPD-Ortsvereins und Kulturbürgermeisters Dr. Jürgen Beß einen Arbeitskreis „Kulturverein Emmertsgrund“. 1994 als gemeinnützig eingetragen und 1997 mit

dem Boxberg verbunden, verstanden sich die Vorstandsmitglieder des dann „Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg“ genannten Vereins als „Arbeiter auf der Baustelle Heimat“.

Mit der Wahl von Dr. Karin Weinmann-Abel zur Vorsitzenden in 1991 hatte sich der von anfänglich 20 auf inzwischen ca. 170 Mitglieder angewachsene Kreis nämlich ein Programm gegeben, das auf die jüngsten Stadtteile Heidelbergs zugeschnitten war: Die BürgerInnen sollten einander kennenlernen („Kommunikation“), sich in ihrem Stadtteil zu Hause fühlen („Identifikation“) und bei allen Eigenheiten der hier angesiedelten unterschiedlichsten Schichten und der etwa 80 Nationalitäten Verbindendes erkennen und aktivieren („Integration“).

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Stadtteilzeitung (1996), Literaturzirkel (2000), Schachclub (2001), die jährlichen Filmtage (2005), der Aquarellmalkurs (2005), Filme und Ansichtskarten vom und über den Emmertsgrund (ab 1998) sowie das Buch: „Der Emmerts-



Kunst und Kitsch zum Thema „Hase“ kann man im Hasenmuseum im Eppelheimer Wasserturm bestaunen. Am Ostermontag ist dort ein „Tag der Offenen Tür“ (siehe dazu Seite 18).

Foto: wa

schen zehn und zwanzig Veranstaltungen: Konzerte von Klassik über Jazz zu Pop; Variété-, Zauber- und Gesprächs-abende; Lesungen; Vortragsreihen; Opern- und Museumsbesuche, Ausstellungen und die Beteiligung an Zukunftswerkstätten sowie am Stadtteilrahmenplan.

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen in den Bergstadtteilen und der Stadt war und ist in der Tat eine weiteres Ziel des Kulturkreises auf dem Weg zu mehr Integration nach innen und außen und zur Gestaltung seines Lebensumfeldes. Kultur wird nicht als Konsumgut verstanden, sondern als „sich einmischen und Vielfalt pflegen“, wie Karin Weinmann-Abel zum 25-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds 1998 bekannte. Dass die Stiftung „Heidelberger Friedenskreuz“ dem Kulturkreis 2007 einen Preis für Völkerverständigung verlieh und die Stadt dessen Vorsitzender Dr. Weinmann-Abel sowie dem Stellvertreter Dr. Ansgar Hofmann die Bürgerplakette verlieh, würdigte eben diese Integrationsarbeit in besonderem Maße.

Fortsetzung auf Seite 2

grund - Global Village oder sozialer Brennpunkt?“ (2009): außerdem gibt es jährlich zwi-

Heute für Sie

- **Jubiläumspreisrätsel**
Kennen Sie Ihren Stadtteil und das, was dort geschieht? (S. 3)
- **Wahre Wunder**
Aktivierende Bürgerbefragung im Emmertsgrund (S. 7 bis 9)
- **Männer unerwünscht**
Yüzmeýi ögrenmek (S. 11)
- **Zum Macho gemacht**
DSDS-Star vom Berg (S. 14)
- **Angsthasen im Türkenkrieg**
Der Kulturkreis feiert seinen 20sten Geburtstag (S. 18)
- **Trost zum Abschied**
Evang. Pfarrer hört auf (S. 22)
- **Liebt die Vögel der Weisheit**
Heidelberger Urgestein lebt auf dem Boxberg (S. 26)

Fortsetzung von Seite 1

Mit Pioniergeist brachten sich die BergbewohnerInnen in die Kulturarbeit ein

Sabahattin Alcioglu war im Arbeitskreis „Kulturverein“ 1990 der einzige Mitbegründer mit Migrationshintergrund. Er wollte Treffpunkte schaffen und Abende mit türkischen Künstlern organisieren.

Auch Juliane Kube ging es um „Förderung der Verständigung in einer multikulturellen Gesellschaft“. Sie rief mit dem gleichen Idealismus später den Freundes- und Förderkreis der Grundschule ins Leben. „Hier oben gab es überhaupt nichts, was man zusammen machen konnte“, sagte Erika Brauner, die gemeinsam mit ihrem Mann eine Jugendgruppe im Ortsverein der Johanniter aufbaute.

In dieser Situation begannen die Arbeitskreismitglieder um Roswitha Börger, Hartmut Michel und Brigitte Kreye die ersten Veranstaltungen für die Emmertsgrunder zu organisieren.

Bei den Neuwahlen 1991 wurden Dr. Karin Weinmann-Abel und Peter Stetzelberger an die Spitze des Vereins gewählt. Als Schriftführer kam im weiteren Verlauf Dr. Hans Hippelein dazu. Ihm ist die in drei Auflagen

erschienene Ansichtskarte vom Emmertsgrund zu verdanken. Beisitzer wurden Walther Jentsch, der inzwischen verstorbene Heimatforscher Dr. Rudolph Süß, dem das Logo des Kulturkreises, eine Ähre, sowie das erste Emmertsgrundbuch zu verdanken ist, und Teresa Orschulok (später stellvertretende Vorsitzende). Über die Jahre hinweg im Vor-



Beim Stadtteiljubiläum machten Kulturkreis-Vorständler ein Straßennamenquiz in historischen Kostümen (z.B. Liese Meitner, Otto-Hahn), hier vlnr: Teresa Orschulok, Karin Weinmann-Abel, Kathrin Fetzer, Bürgermeister Jürgen Beß. Foto: hhh

stand vertreten waren die Bergbewohner Ks. Albert van Haasteren, Dr. Gerhard Mollenkopf, Karin Forkel, Dr. Ansgar Hofmann (heute noch stellvertretender Vor-

sitzender, der den Schachclub und die Internetseite des Stadtteils betreut), Kathrin Fetzer, Ulrike Dahm, Horst Grünfelder, Klaus Runge, Edelgard Ludwig, Dr. Renate Marzloff, Manfred Schemenauer, Christa Wölfel, Hans Wölfel und Manfred Merkel.

Der langjährigen Vorsitzenden Weinmann-Abel folgten 2007 Dr. Ulrich Deutschmann, Boxberg, und 2009 Dr. Heidrun Mollenkopf, Emmertsgrund, mit fast gänzlich neuer Vorstandsmannschaft. Seitdem wird das Programm nach Themenschwerpunkten zusammengestellt wie „Sanierungsfall Umweltschutz?“ oder „Interkulturelle Kommunikation“.

Von alledem und vielem mehr berichtet die vom Kulturkreis initiierte Stadtteilzeitung Em-Box-Info, zu deren Herausgebern neben dem Stadtteilverein Emmertsgrund einige Jahre lang auch der vom Boxberg gehörte. Nach Unterricht im Zeitungsmachen durch das damalige Kulturkreis-Vorstandsmitglied Klaus Runge, gelernter Redakteur, und seiner tatkräftigen Anschubshilfe wurde der nächste Layouter Uwe Bölke abgelöst von

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S.d. Presserechts
Dr. Hans Hippelein (hhh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Susanne Eckl-Gruß (seg), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Wolfgang Gewecke (WoGe), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Inka Nüssgen (INKA)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de
oder: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Juni 2011.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de
Konto-Nr.: 9047492, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20

Dr. Hans Hippelein, mittlerweile Stadtteilvereinsvorsitzender. Weitere Informationen zum Kulturkreis sowie die Einladung zum großen Jubiläumsfest am 22. Mai um 17:00 in Treff22 finden Sie auf den Kulturseiten dieser Ausgabe. Inka Nüssgen/wa

Grundel

Weit kamen die Männer vom Paketdienst nicht mit dem notdürftig verklebten Riesenpaket, das sie in der Boxberger Poststelle abholten. Schon drei Meter nach Verlassen des Raumes platzte es sprichwörtlich aus allen Nähten. Platsch! Da lag es, und heraus quollen alte Fußbälle, Kleiderbügel, volle und leere Plastiktüten, Mehlutten überm Verfallsdatum - also im wesentlichen Dinge, die auch bei der Müllsammelstelle anfallen. Während die Männer mit Mühe das zerborstene Paket in die Poststelle zurück verfrachten und auf der dortigen Waage - dem einzigen Platz im engen

Raum, wo so ein Riesenteil Platz findet - bugsierten, fragten sich alle, weshalb wohl so etwas in einem Postpaket für immerhin 13,40 Euro verschickt wird.

Da Simone Müller mit dem etwa einen halben Kubikmeter großen Ding auf der Paketwaage wenig anzufangen wusste, rief sie flugs die Absenderin an, damit die sich um ihr Paket kümmert. Aber nein, die hat sich gerade die Haare gewaschen und kann jetzt nicht kommen. Und morgen? Ja, da hätte sie keine Zeit. Worauf die Poststellenleiterin mitteilte, dass man das Paket halt vor die Tür stelle - eine Gefahr, dass jemand etwas daraus entwände, bestünde angesichts des Inhalts kaum. Ein Postkunde räsonierte, ob dies vielleicht eine neue Methode der

Müllentsorgung sei, denn die 13,40 Euro Postgebühren seien ja kaum mehr als das, was neuerdings bei der Emmertsgrunder Müllsammelstelle genommen wird - und man spart sich den weiten Weg.

In der Tat gibt es viel Unmut über die Höhe der seit Januar geltenden Gebühren. Doch so schlimm wie anfangs kolportiert, ist es nicht. Zwar wird, wie befürchtet, jetzt mehr Müll im Wald abgeladen, der dann von anderen aufgesammelt und zur Anlage gebracht werden muss. Doch läuft nach einer Flaute kurz nach der Gebührenanhebung die Sache jetzt wieder fast wie früher. „Die Leute haben sich dran gewöhnt“, sagt Peter Jaroschenko, der seit einem Jahr in der Müllsammelstelle resi-

diert. Bei Gemischtem, also Plastik, Holz, Papier usw. sind vier Euro/m³ zu entrichten; nur wenn Bauschutt dabei ist, kostet es acht Euro. Und wenn der Kubikmeter Müll nicht auf einmal ins Auto passt, lässt Jaroschenko auch zwei Transporte zu. Elektroschrott geht weiterhin „fer umme.“ Bei Grünschnitt in geringen Mengen kann man sich für 1,60 Euro eine 120 Liter-Tüte geben lassen.

Da die Kunden der Sammelstellen ihren Müll nach Wertstoffen getrennt abliefern, wäre es eigentlich sinnvoll, sie gegenüber denen finanziell zu entlasten, die alles in ein und dieselbe Mülltonne werfen, meinen nicht nur Jaroschenko und die CDU-Gemeinderatsfraktion, sondern mit den besten Grüßen auch Ihre Grundel

Kunst am Hochhaus

Besuch beim Quartiermanager in Herzogenried

Sowohl das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement als auch der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, interessierten sich für die Arbeit des Quartiermanagers Michael Lapp in Mannheim-Herzogenried.

Erbaut anlässlich der Bundesgartenschau 1975 in Mannheim, sollte Herzogenried ein städtebauliches Vorzeigeprojekt sein - wie der Emmertsgrund bei seiner Entstehung. Die Siedlung des Mannheimer Stadtteils Neckarstadt mit ca. 9 000 BewohnerInnen (im Vergleich: Der Boxberg hat rund 4 000, der Emmertsgrund rund 7 000 Einwohner) bekam sogar eine bundesweite Auszeichnung, „Wohnen im Grünen“.

Aber die Anfangseuphorie verpuffte schnell - mangels Infrastruktur. Die sollte nun auch dort ein Stadtteilmanagement schaffen. „Wir versuchen, selbsttragende Strukturen aufzubauen“, erzählt

Michael Lapp, und verheimlicht nicht die teilweise sicht- und hörbaren Schwierigkeiten, als er Hans Hippelein durch die Siedlung führt.

Vieles dort erinnert an den Emmertsgrund. Zum Beispiel die Hochhäuser. In Herzogenried sind sie aber eine Attraktion, denn drei von ihnen haben interessante Fassadenbemalungen, vermittelt durch das Quartiermanagement.

So bemalte der Mannheimer Künstler Mohee im Auftrag der dortigen gemeinnützigen Baugesellschaften mehrere triste Hochhauswände. Kosten: jeweils um die 16 000 Euro.

Gegenüber Herzogenried hat der Emmertsgrund allerdings auch aus Sicht Michael Lapps große Vorteile: eine geschlossene Bebauung, kurze Wege, und die Hanglage. Seine Architektur, sinnvoll weitergestaltet, ist ein großer Bonus für die Bewohnerschaft. wa



Ein Maler, eine Wohnungsbaugesellschaft, ein Stadtteilmanagement: Wohnen hinter einer Fassade, die Häuserfronten des Künstlers Friedensreich Hundertwasser nachempfunden ist. Foto: hhh

hier abtrennen



Jubiläums-Preisausschreiben

Anlässlich der Bergjubiläen schreiben Em-Box-Redaktion und Kulturkreis Preise für ein Quiz aus (150, 100 und 50 Euro sowie Überraschungspreise). Wer diese Embox aufmerksam liest, findet die richtigen Lösungen. Die Gewinner werden nach der Auslosung benachrichtigt. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Kulturkreis-Jubiläumsfestes am 22. Mai in Treff22, Emmertsgrundpassage 22, statt - nach der Begrüßung u.a. durch Kulturbürgermeister Dr. Gerner (Eröffnung: 17:00). Abgabe bis 5.5. beim Stadtteilmanagement in der Emmertsgrundpassage 11, oder per Einwurf bzw. Brief an: Em-Box-Redaktion, c/o Weinmann-Abel/Hippelein, Bothestraße 84, 69 126 Heidelberg.

1. Was ist das Logo des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg?

- ☐ ein Vogel
- ☐ Hochhäuser
- ☐ eine Ähre

2. Welches Wort gehört NICHT zu den Leitbegriffen des Kulturkreises?

- ☐ Information
- ☐ Identifikation
- ☐ Integration

3. Welche Auszeichnung bekam der Kulturkreis 2007 für seine Arbeit im Sinne der Völkerverständigung?

- ☐ Nobelpreis
- ☐ Friedenspreis
- ☐ Goldmedaille

4. Wie lautet der Untertitel des Kulturkreis-Buches von 2009? Der Emmertsgrund

- ☐ zwischen Wald und Reben
- ☐ ein vernachlässigter Stadtteil
- ☐ Global Village oder sozialer Brennpunkt?

5. Wer hat das erste Emmertsgrundbuch geschrieben?

- ☐ Heimatforscher Rudolph Süß
- ☐ der Journalist Arndt Krödel
- ☐ die langjährige Kulturkreis-Vorsitzende Weinmann-Abel

6. Wie viele Veranstaltungen organisiert der Kulturkreis jährlich?

- ☐ 5 - 10
- ☐ 10 - 20
- ☐ mehr als 20

Angaben zur Person:

Name

Straße

Wohnort

Tel. oder email

7. Vorsitzender des TBR ist

- ☐ Béla Ertl
- ☐ Michael Horsch
- ☐ Ulrich Sudhölter

8. Wann wird der Boxberg 50?

- ☐ 2012
- ☐ 2015
- ☐ 2020

9. Wieviele Nationen wohnen auf dem Berg?

- ☐ rund 20
- ☐ rund 40
- ☐ rund 80

10. Das Augustinum gibt es seit

- ☐ 1966
- ☐ 1976
- ☐ 1981

11. Wieviele Einwohner hat der Stadtteil Boxberg?

- ☐ ca. 2 000
- ☐ ca. 4 000
- ☐ ca. 7 000

12. Welchen Platz unter den 14 Stadtteilen nehmen die Bergstadtteile in der Heidelberger Kriminalitätsstatistik ein?

- ☐ wenig Kriminalität
- ☐ mittlerer Rang
- ☐ viel Kriminalität

13. Wie heißt der Leiter des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements?

- ☐ Ansgar Hofmann
- ☐ Carsten Noack
- ☐ Hans Hippelein

Termine

für den Emmertsgrund

16. April, 10:00, Putz- und Pflanzaktion im Stadtteil; Treffpunkt: Ev. Gemeindezentrum, Forum 3; ab 13:00 gemeinsames Grillen

1. Mai, Maifest des TBR, Winzerhof Dachs buckel

5. Mai, 19:00, „Lebenswelt junger Musliminnen und Muslime in Deutschland“, Vortrag Ibrahim Ethem Ebrem, Treff22

5. Mai, 18:00, gemeinsame Sitzung Bez.-Beirat, Treff22

17. Mai, Abgabeschluss Namensvorschlag für neuen Platz vor Treff22, s.S. 23

19. Mai, 20:00, Kabarett mit Christian „Chaco“ Habekost, Waldparkschule Boxberg, Am Waldrand 21

22. Mai, 17:00, Jubiläumsfest Kulturkreis, Treff22

2. Juni, 19:00, Indischer Abend „Der Boxberg hilft“, ISG-Hotel, Buchwaldweg

26. Juni, Konfirmation, Ev. Gem.-Zentrum Boxberg

30. Juni, 16:30, „Eines Tages“, Film zum Thema Demenz, Augustinum, Jaspersstr.

2. Juli, 15:00 Stadtteilst, Emmertsgrundpassage 1

9. Juli, 11:00 bis 17:00, Bürgerversammlung zur weiteren Entwicklung des Emmertsgrund, Treff22

15. Juli, 19:30, Poetischer Abend mit Beiträgen von BergbewohnerInnen, Treff22

Sperrmüll: 10.5., 1.6., 5.7.

Ein strahlender Emmertsgrund

Blick zurück und nach vorn beim Jahresempfang des Stadtteilvereins

Sowohl beim Jahresempfang als auch bei der Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund kam zur Sprache, dass in den Stadtteil Bewegung gekommen ist. Viele stadtteilrelevanten Ereignisse konnte der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein schon beim Jahresempfang aufzählen. Dabei hob er den Präventionspreis

von „SicherHeid e.V.“ für die Lernpatenschaften des Jugendzentrums hervor; dieser Preis würdige ein Projekt, das dazu beiträgt, dass der Emmertsgrund zu den Heidelberger Stadtteilen mit der geringsten Kriminalität gehört.

Die Schwierigkeiten der evangelischen Berggemeinden bei der Suche nach einem gemeinsamen Gemeindehaus führte der Vorsitzende ebenso ins Feld wie die negativen Folgen des Wortungetüms „Linienetzoptimierungsplan“; schließlich „hängt der Wohnwert eines Stadtteils nicht zuletzt von der Verkehrsanbindung ab“, so Hippelein.

Auch dass die Stadtbücherei keine Zweigstelle mehr im demnächst

umfänglich sanierten Bürgerhaus aufmachen wolle, beklagte er im Namen der BewohnerInnen.

Das wiederum sah sein Nachredner, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, der die Grüße der Stadt überbrachte, nicht negativ. Der neu eingesetzte Bücherbus werde gut angenommen und von ihm profitiere nun auch der Nachbarstadtteil Boxberg. Überhaupt legte Gerner den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die Neuerungen, z. B. auf die, die das Bürgerhaus nach seiner Fertigstellung mit einem Familienzentrum biete. Viel läge der Stadt an der „Fort-schreibung des integrierten Handlungskonzeptes“.

Deutlich vernehmbares Murren

aus der Zuhörerschaft gab es bei seiner Darstellung der geplanten Buslinien in die Stadt. Viel Lob dagegen auch vom Bürgermeister für die Bildungs- und Jugendbetreuungseinrichtungen im Stadtteil. Dass er im nächsten Jahr sicherlich einen „noch strahlenderen Emmertsgrund“ vorfinden werde, führte Gerner dankend auf den Einsatz der engagierten BürgerInnen zurück.

Die musikalischen Beigaben des Emmertsgrunder Urgesteins Rainer Wagenmann am Akkordeon und schlussendlich das reichhaltige Büffet bildeten den sinnlichen Rahmen für einen gelungenen bürgerschaftlichen Auftakt in das Jahr. wa



Vorsitzender Hans Hippelein spricht vor einer Zuhörerschaft mit zahlreichen Politikern und Politikerinnen aus Stadt, Land und Bund, darunter MdB Lothar Binding, SPD (Mitte mit rotem Pulli), MdL und CDU-Stadtrat Werner Pfisterer (rechts davor) und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner (rechts dahinter). Foto: wa

Informationen im eckigen Format

In vier Schaukästen (EP 11, Forum, Jellinek-Platz und am Otto-Hahn-Platz (Foto: hhh)) informiert das Stadtteilmanagement die Emmertsgrunder über Veranstaltungen, Termine und sonstige Neuigkeiten im Stadtteil. Das handwerkliche Geschick des Stadtteilservice, u.a. von Vorarbeiter Matthias Woldert, machte es möglich, die Infos in den „Eckigen“ sicher unterzubringen. Quasi im Vorbeigehen kann jetzt jedermann und -frau erfahren, was aktuell los ist. Alle Vereine, Einrichtungen, Institutionen oder Bewohner können die Schaukästen ebenfalls für die Verbreitung ihrer Mitteilungen nutzen. Sie müssen dafür einfach die Plakate, Flyer oder Artikel beim Stadt-

teilmanagement (StM), Emmertsgrundpassage 11, abgeben oder per mail senden an: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de M.K.



Bald Stadtteilstfest

Das Stadtteilstfest am 2. Juli organisieren der Stadtteilverein und das Stadtteilmanagement dieses Jahr zusammen. Dadurch soll es bunter und vielfältiger werden. Eine von der Waldparkschule entlehnte Bühne vor Passage 1 verhilft den Musik- und Tanzdarbietungen u.a. von der Musik- und Singschule der Stadt sowie vom Emmertsgrunder Kindergarten und von der Schule zu besserer Sicht- und Hörbarkeit. Das Fest findet in der gesamten vorderen Emmertsgrundpassage statt und beginnt um 15 Uhr mit Auftritten der Kinder und dem obligaten Fassanstich.

Neben Wettbewerben lädt ein vielfältiges Angebot an Ständen zu internationalen kulinarischen Genüssen und Informationsgesprächen ein. Von 19 bis 23 Uhr spielt wieder die Gruppe „The Lightnings“ zum Tanz auf. hhh

Der Boxberg geht auf die 50 zu

Jahreshauptversammlung mit Wahlen beim Stadtteilverein - Historisches gesucht

Die Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Heidelberg-Boxberg war sowohl dem Rückblick auf das vergangene Jahr mit Stadteilkonzert, Seniorenherbst und Martinszug als auch der Vorschau auf das Jahr 2012 gewidmet. Dann wird der Stadtteil 50 Jahre alt.

Aber auch ungelöste Probleme und Wünsche beschäftigen den Verein. Vorsitzender Ingo Imbs ging auf die sogenannte „Liniennetzoptimierung“ des öffentlichen Nahverkehrs ein und sprach das nach wie vor fehlende Seniorenzentrum an. Trotz eines gemeinsamen Briefes der Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund zeichnet sich auch in der Frage der Wiedereröffnung einer Filiale der Stadtbücherei keine befriedigende Lösung ab. Der runde Geburtstag des Stadtteils im Jahr 2012 soll nach den Vorstellungen des Stadtteilvereins mit mehreren Veranstaltungen unter dem Motto „50 Jahre Boxberg“ festlich begangen werden.

Ein Arbeitskreis beschäftigt sich mit den notwendigen Planungen. Termine wurden bereits mit Oberbürgermeister Dr. Würzner abgestimmt.

Bei der nachfolgenden geheimen Wahl wurde Ingo Imbs bei nur einer Gegenstimme als Vorsitzender bestätigt, Renate Deutschmann und Andreas Herth bleiben seine Stellvertreter, Ingo Smolka arbeitet weiterhin als Kassierer und

Georg K. Schmitz als Schriftführer. Die fünf Beisitzer sind Erna Gramlich, H.W. Franz, Peter Moser, Heinrich Schneider und Bernhard Schwall. Die Kassenprüfung liegt in den Händen von Elke Eggers und Achim Geiselhart.

Im Übrigen sucht der Verein für die Ausgestaltung einer möglichen Festschrift historische Dokumente und Fotos (info.derboxberg-wird50@t-online.de). gks



Der Vorstand des Stadtteilvereins (von l. nach r.): Bernhard Schwall (verdeckt), Heinrich Schneider, Erna Gramlich, Georg K. Schmitz, Renate Deutschmann, Ingo Imbs, Andreas Herth, Peter Moser und Ingo Smolka Foto: INKA

Die BewohnerInnen wollen gerne bleiben

Das Louise-Ebert-Seniorenzentrum soll jetzt doch nicht umgebaut werden

Den BewohnerInnen des AWO Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus im Boxberg (Foto: hhh) bleibt ein Umzug vorerst erspart. Wie der AWO-Bezirksverband Baden e.V. mitteilte, wurde der geplante Neubau der Einrichtung bis auf weiteres zurückgestellt.

„Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, sagt Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer. „Wir wollen aber den ausdrücklichen Wünschen unserer Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen Rechnung tragen, die sich in einer Umfrage übereinstimmend für den Erhalt und den Verbleib im bestehenden Louise-Ebert-Haus ausgesprochen haben. Wir werden den Neubau aber weiterhin im Auge behalten und jetzt in Ruhe überlegen, wann und mit welchem inhaltlichen Konzept wir

das Louise-Ebert-Haus weiterentwickeln werden.“

„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner können jetzt beruhigt sein“, sagt Heimleiterin Angelika Roesler. „Sie können weiterhin auf

dem Boxberg leben und wohnen.“

Die Betreuung und Pflege im Louise-Ebert-Haus wird mit unverändert hoher Qualität fortgesetzt, alle bestehenden Heimverträge haben weiterhin Bestand. LEZ



Termine

für den Boxberg

- 1. Mai**, Maifest des TBR, Winzerhof Dachsbuckel
- 5. Mai, 18:00**, gemeinsame Sitzung Bez.-Beirat, Treff22
- 7. Mai**, Ehrenabend TBR, Clubhaus
- 13. Mai**, Sponsorenlauf Waldparkschule
- 15. Mai, 17:00**, Stadteilkonzert, Halle Waldparkschule
- 19. Mai, 20:00**, Kabarett mit Chaco Habekost, Waldparkschule, Am Waldrand 21
- 22. Mai, 17:00**, Jubiläumsfest Kulturkreis, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22
- 2. Juni, 19:00**, „Indischer Abend „Der Boxberg“ hilft“, ISG-Hotel, Buchwaldweg
- 26. Juni**, Konfirmation, Ev. Gem.-Zentrum
- 1.-3. Juli**, TBR-Fußballjuniorenturnier, Kunstrasenplatz
- 15. Juli, 19:30**, Poetischer Abend mit Beiträgen von BergbewohnerInnen. Treff22
- 17. Juli**, Erlebnistag, WPS-Bereich

Sperrmüll: 10.5., 1.6., 5.7.

Erlebnistag

Das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltet am 17. Juli auf dem Boxberg, unterstützt vom Freundeskreis der Waldparkschule, dem Stadtteilverein, der Fußballjugend des TBR Boxberg und den Kinderbeauftragten auf den Höfen der Waldparkschule ein großes Spiel- und Aktionsfest.

Es beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Um 12.15 Uhr werden Ingo Smolka, Leiter des Evangelischen Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Gäste wie Bundestagsabgeordneter Lothar Binding und einige Gemeinderatsmitglieder den Erlebnistag offiziell eröffnen.

Von 12 bis 18 Uhr gibt es Attraktionen wie eine Zauberershow, Luftballonmodellage und ein Luftballonwettbewerb; außerdem ein Kinderflohmärkt und eine große Spielstraße sowie ein Stadteilkonzert. Die Fußballjugend des Turnerbundes Boxberg sorgt für das leibliche Wohl. WPS

Viel Engagement

Die GGH verschönerte auch die Passage

Mit 768 Wohnungen gehört der GGH (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz) rund ein Drittel aller Mietwohnungen auf dem Emmertsgrund. Die Wohnungen der Emmertsgrundpassage und des Otto-Hahn-Platzes 2 hat das ehemalige gewerkschaftseigene Wohnungsunternehmen Neue Heimat in den 1970er Jahren errichtet. Die GGH hat diese 610 Wohnungen 1986 gekauft, weil der Konkurs der Neuen Heimat drohte und die sozialgebundenen Mieten sonst nicht hätten aufrechterhalten werden können. „Die Häuser haben baujahrsbedingt trotz hoher Investitionen in den vergangenen Jahren nach wie vor einen hohen Instandhaltungsbedarf“, sagt Gerald Kraus, Leiter des Bestandsmanagements. „Im vergangenen Jahr haben viele unserer Mieter wieder von größeren Modernisierungen profitiert.“

15 Gebäude mit 130 Wohnungen erstrahlen nämlich nun in neuem Glanz: Die Gelb- und Rot-Töne der Emmertsgrundpassage 2 bis 30 sind das auffälligste Ergebnis der Sanierung. Vor dem ersten Pinselstrich wurde das Konzept des Farbplaners Thomas Stolz den Hausbewohnern vorgestellt. Ger-

ald Kraus: „Damit wollten wir die Mieter aktiv einbinden und ihre Farbwünsche kennenlernen.“ Ihnen gefielen die Rot-Töne – und vor allem, dass sie in die Neugestaltung einbezogen worden sind. Durch die Dämmung der Dächer, Kellerdecken und Wände zu unbeheizten Räumen halten die Häuser und Wohnungen nun auch die Wärme besser. Zusätzlich werden die Flachdächer begrünt. Neue Isolierglasfenster, Hauseingänge, Balkone, Beleuchtung und Frontglaselemente in der Passage sowie Sanierungen am Otto-Hahn-Platz 2 tragen das Ihre zur Verschönerung und Instandhaltung bei.

Und: „Ein gutes soziales Miteinander in unseren Quartieren ist uns wichtig“, sagt Gerald Kraus. So kamen etwa durch die Teilnahme der GGH an Festen Einnahmen zusammen, die, von der GGH aufgestockt, der Spielstube des Kinderschutzbundes zuflossen. wa



Japanischer Kirschblüten-Traum - farblich abgestimmt auf die Fassaden, gepflanzt und betreut von der städtischen Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Foto: wa

Architekt Freiherr von Branca mit anderem Konzept

Einer der architektonischen Väter des Emmertsgrundes, Alexander Freiherr von Branca, ist am 21.3.2011 in Miesbach im Alter von 92 Jahren verstorben. Er hatte das Konzept der Emmertsgrundpassage als autofreie Kommunikationszone der Bewohner entwickelt und den Bauten die Herbstlaubfarben verordnet. Von Branca war der Meinung, man müsse die Wucht der Bauten in den Hintergrund des Waldes ein-

fügen. Die Brücken in der Breite der Passage fortzuführen, konnte er allerdings nicht durchsetzen; ein Rest davon sind die beiden Halbschalen an der Überführung beim Einkaufszentrum.

Als Gebäudearchitekt hatte er das Augustinum entworfen. Bereits früher war er als Kirchenarchitekt hervorgetreten und hat sich daher ganz besonders um die Ausgestaltung der dortigen Hauskapelle bemüht. Dieter Knauber

„Der Boxberg hilft“

Wieder Besuch aus Indien auf dem Berg

Anfang Juni kommt eine Gruppe von Indern auf den Berg. Sie sind MitarbeiterInnen der christlichen Selbsthilfeorganisation CARDS, die seit 30 Jahren mit Dorfentwicklungsprogrammen u.a. gegen den Analphabetismus bei ausgegrenzten, diskriminierten und kastenlosen Indern im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh angeht. Eingeladen wurden sie von der ihr 25-jähriges Jubiläum feiernden Organisation „Partnerschaft in der Einen Welt – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ (www.hzsh-cards.de), der die Gruppe „Der Boxberg hilft“ angehört.

Mit ihrem Kulturprogramm zeigen die jungen Inderinnen und Inder, wie sie in ihren Dörfern die Menschen mit Musik und Straßentheater über ihre Rechte informieren, über Hygiene, Gesundheits- und

Altersvorsorge aufklären und wie sie ihnen ermöglichen, ihre Kinder statt zum Arbeiten im Steinbruch in die Schule zu schicken. Bildung ist der Schlüssel für die Veränderung ihrer Stellung in der Gesellschaft.

Alle Heidelberger sind zu den folgenden Veranstaltungen eingeladen:

1. Juni: 10:30, Auftritt in der Boxberger Waldparkschule, Am Waldrand 21; 16:00, Augustinum Emmertsgrund, Jaspersstr. 2

2. Juni: 17:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Beteiligung der Indischen Gäste in der katholischen Kirche St. Paul, Boxberg, Buchwaldweg 2

19:00 Uhr RANDI! Indischer Abend im ISG-Hotel mit indischem Buffet. Anmeldung bis 25.5. unter Tel.: 3861-0. INKA

Mitreden leicht gemacht

Internetauftritt des Emmertsgrundes überarbeitet

Es tut sich was auf dem „Virtuellen Emmertsgrund“! Nachdem die Internetseite www.emmertsgrund.de schon vor einigen Jahren vom stellvertretenden Vorsitzenden des Kulturkreises, Dr. Ansgar Hofmann, eingerichtet worden war, wird sie nun zusammen mit dem Leiter des Stadtteilmanagements, Carsten Noack, überarbeitet (Dr. Ansgar Hofmann, Tel. 384102, ahofmann@emmertsgrund.de) oder Carsten Noack (Büro STM, Emmertsgrundpassage 11, Tel. 1394016; stm_virteg@emmertsgrund.de). Es wird ganz neue Funktionen geben, z.B. einen Newsletter, der monatlich erstellt wird und direkt an angemeldete Personen versandt wird, sowie das Diskussionsforum, wo man aktiv auf der Seite mitreden kann.

Des Weiteren finden sich auf der neu strukturierten Seite aktuelle Informationen, was im Emmertsgrund gerade passiert und wo man sich beteiligen kann.

Auch allgemeine Informationen über den Stadtteil wie Öffnungszeiten von Einrichtungen und Abfahrpläne beim ÖPNV sind hier erhältlich. Außerdem wird die Bearbeitung erleichtert, so dass Mitarbeiter des Stadtteilmanagements und interessierter Vereine und Institutionen (z.B. Stadtteilverein Emmertsgrund) selbstständig ihnen zugewiesene Teilbereiche aktualisieren können.

Wer Interesse an der Mitarbeit hat oder interessante Berichte bzw. Informationen über die Bergstadtteile hat, kann sich gerne an die oben genannten Adressen wenden.

A.H./StM

Von Wundern, die längst wahr geworden sind

Die Ergebnisse der „Aktivierenden Bürgerbefragung“ wurden vorgestellt, darunter manch sonderliche Idee

Als erste meldete sich, sichtlich erregt, die frühere Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Doris Rott, zu Wort: „Was wir hier gesehen haben, war wieder nur die Emmertsgrundpassage. Der Emmertsgrund hat aber viele andere Quartiere. Warum sind die nicht gezeigt worden?“

SRH-Studenten von Prof. Martin Albert, Verfasser der Expertise zum Emmertsgrund, hatten Interviews mit Passagenbewohnern gemacht, die sie gerade im Bürger-Treff 22 in einem Kurzfilm vorgeführt hatten. Die Frage von Doris Rott blieb unbeantwortet.

Etwa hundert BürgerInnen waren der Einladung des Stadtteilmanagements gefolgt, sich die Ergebnisse einer „Aktivierenden Befragung“ im Stadtteil anzuhören und zu diskutieren.

Bei den Wünschen standen im Vordergrund Vorschläge wie

- ein attraktiver Stadtteileingang mit einem Café,
- überhaupt mehr Gastronomie,
- ein Kino,
- bessere Einkaufsmöglichkeiten,
- mehr kulturelle Angebote,
- ein Fitness-Studio,
- ein Meeting Point,
- ein den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechender Versammlungsort,
- Plätze für Bewohnertreffs wie Grünflächen mit Bänken oder Grillstellen,
- Umbau des Platzes zwischen Fußgängerbrücke und Einkaufszentrum Forum 5,
- Rückkehr der Stadtbücherei
- eine optische Aufwertung vor allem des Hochhausbereichs eventuell mit Kunst.

Was dem Stadtteil zurzeit schade, sei

- die wilde Parkerei und die
- schlechte Verkehrsanbindung

Die Empfehlung aus der Hochschule gipfelte schließlich in der Forderung nach einem integrierten Handlungskonzept, in das die Bewohnerschaft, die Stadt mit der GGH, politische Gremien und Stadtteilmanagement eingebunden sein sollten. Ziel sei die Verbesserung des Wohnumfeldes auch im Hinblick auf Lärm und Schmutz sowie des Stadtteilimages. wa



In mehreren Arbeitsgruppen wurden die von BürgerInnen eingebrachten Vorschläge diskutiert. Hier tagen die, die sich für den Stadtteileingang interessieren (vlnr): Hans Hippelein, Ansgar Hofmann, Christine Prinz (Boxbergerin), Leiterin Kristin Voß, Jürgen Seefelder, Christine Barth und Jörg John; nicht auf dem Foto: Karin Weinmann-Abel. Foto: wa

Wünsche gibt es immer wieder ... Ein Kommentar

„Wenn ein Wunder passieren würde, woran erkennst du es?“, war die Frage an Passagenbewohner in einem Kurzfilm (s. Artikel links). Diese Frage stellte ich mir danach auch. Ich würde das Wunder daran erkennen, dass in den Antworten auf die Bürgerbefragung nicht Dinge genannt würden, die es hier schon lange gibt. Nur: Keiner geht hin.

Wie kommt es, dass man von all den Angeboten nichts weiß? Für mich kaum nachvollziehbar. Genauso wenig wie der wieder laut gewordene Ruf nach Discounter wie LIDL. Anscheinend ist ebenfalls nicht bekannt, dass die BürgervertreterInnen mit solch einem Markt auf dem Berg schlechte Erfahrungen gemacht haben und

die „Hauptsache: billig“ - Mentalität auch deshalb nicht unterstützen wollen.

Ja, ich weiß: Ich bin privilegiert. Aber auch ich musste als erwachsen werdender Mensch lernen, viele Jahre lang mit sehr wenig Geld auszukommen. Statussymbole sind mir fremd. Lieber gebe ich etwas mehr Geld für Waren aus, von denen ich annehmen kann, dass der Profit nicht auf Kosten des angestellten Personals geht; dass die angebotenen Lebensmittel nicht krank machen und dass sie nicht aus tierquälerischer Massenproduktion stammen.

Das ist mein Wunsch zum Umgang mit den Ergebnissen aus der Befragung: Die Auswertung

sollte nicht dazu führen, den Leuten scheinbar unparteiisch nach dem Munde zu reden und in ihrem (Un-)Sinne zu handeln, sondern sie könnte gleichermaßen dazu dienen, Werte zu vermitteln.

Die vor bereits zwei Jahren in einer städtischen Veranstaltung auf dem Berg geäußerte Idee, den Linienbus durch die Otto-Hahn- oder Jellinekstraße fahren zu lassen, kam meiner Erinnerung nach übrigens keineswegs von alten gehbehinderten Menschen. Vielmehr drängte sich mir vor Ort der Eindruck auf, dass hinter diesen Wünschen eine Anspruchshaltung steht: Die Stadt kann doch auch etwas für unsere Bequemlichkeit tun, oder?

„Politically correct“ äußere ich mich hiermit natürlich nicht. Das kann sich ändern, wenn es in manchen Kreisen auf dem Berg mehr „socially correct“ zugeht.

Karin Weinmann-Abel

Nicht alle BürgerInnen sind derselben Meinung

Von der bürgerseits eingebrachten Idee, die Buslinie auch durch die Jellinekstraße zu führen, (s. Artikel oben) hatte Dr. Carsten Meyer-Schlichtmann in der letzten Em-Box-Info gelesen. Sein Kommentar dazu:

Mehrere Anwohner der Jellinekstraße sind vehement gegen eine Verlagerung der Bushaltestelle Forum zum Jellinekplatz. In der Jellinekstraße wird halbseitig durchgehend geparkt, so dass es bereits heute bei Gegenverkehr immer wieder Probleme gibt. Wenn dann auch noch ein Bus durch die Straße fährt, wird es einfach zu eng (kann man gut beobachten, wenn Lkw's durchfahren). Zudem bedeutet eine Buslinie durch die Jellinekstraße zusätzliche gesundheitliche Beeinträchtigungen für die Anwohner durch erhöhten Lärmpegel und Luftverschmutzung.

Für uns gibt es keine nachvollziehbaren Argumente, am Jellinekplatz eine Haltestelle einzurichten, nur weil dies einige ältere Mitmenschen wünschen. Wenn man diesem Argument folgen würde, müssten wir in Heidelbergs Straßen alle 20 m eine Bushaltestelle einrichten.



Otto-Hahn-Straße: Da passt doch locker ein Bus durch! Foto: hhh



„Nichts ist mächtiger als eine Idee zur richtigen Zeit.“

Victor Hugo, französischer Schriftsteller

Arbeitsgruppen entwickeln Ideen für den Emmertsgrund

Auf der Stadtteilversammlung am 28.01.2011 haben sich vier Arbeitsgruppen (AGs) gebildet. Diese heißen:

- Eingangsbereich Emmertsgrund
- Sauberkeit und Sachbeschädigung im frei zugänglichen Raum
- soziales Miteinander und Einhaltung sozialer Regeln
- Wohnumfeld

Diese Themen beschäftigen laut der Aktivierenden Befragung die Emmertsgrunder besonders. In den Arbeitsgruppen sollen Ideen entwickelt werden, deren Umsetzung die Situation in dem jeweiligen Bereich verbessert. Wenn diese kurzfristig umzuset-

zen sind, können sie mit Hilfe des Projektopfades des Stadtteilmanagements umgesetzt werden. Mittelfristige und strukturell nicht ganz so kleine Ideen werden in die Diskussion um das Integrierte Handlungskonzept (siehe unten) mit aufgenommen. Mittlerweile haben sich alle AGs getroffen. Dabei wurden verschiedene Ideen aufgezeigt. Naheliegende wie die Beteiligung am Heidelberger Frühjahrsputz können in erweitertem Maße sofort umgesetzt werden. Andere Vorschläge wie ein Brötchendienst oder Mediatoren für Nachbarschaftskonflikte werden auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Weitere Treffen der Arbeitsgruppen stehen an. Wenn Sie Interesse haben und sich einbringen



Die AG „Sauberkeit und Sachbeschädigung“ v.l.n.r.: A. Pusizin, C. Konrad, B. Maurer, E. Eggers, M. Kraft, A. Herth, U. Merbach, Foto: StM

möchten, finden Sie den jeweils nächsten Termin auf der Internetseite www.emmertsgrund.de. Oder Sie fragen beim Stadtteilma-

nagement in der Emmertsgrundpassage 11 während der Bürozeiten Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr nach.

IHK Emmertsgrund – Gibt es die Industrie- und Handelskammer jetzt bei uns?

Neues Konzept zur Entwicklung des Stadtteils wird erarbeitet – Sie sind gefragt!



Den Emmertsgrund im Blick. Foto: W. Rosch

IHK steht im Allgemeinen für die Industrie- und Handelskammer. Hier ist es aber die Abkürzung für ein Integriertes Handlungskonzept. Integriert bedeutet, dass viele Aspekte wie die baulichen, die sozialen, die ökologischen, die ökonomischen und andere betrachtet werden. Ein solches Konzept entsteht gerade für den Emmertsgrund. Der erste Teil des IHKs ist schon fertig gestellt. In ihm steht, wie sich der Emmertsgrund in den letzten Jahren entwickelt hat. In dem zweiten Teil wird dargestellt, wie sich der Stadtteil mittelfristig entwickeln soll. Damit ist ein Zeitraum von ungefähr fünf bis höchstens zehn Jahren gemeint. Solch ein Konzept bildet die Grundlage für Entscheidun-

gen der Stadt. Außerdem wird versucht, die Entwicklung zusammen mit den privaten Akteuren, die nicht zu der Stadtverwaltung gehören, gemeinsam in die gleiche Richtung zu lenken. Der zweite Teil des Integrierten Handlungskonzeptes soll zusammen mit den Bewohnern entwickelt werden. Das Konzept soll realistisch und umsetzungsorientiert sein. So werden Enttäuschung und Frust bei allen Beteiligten vermieden. Da die Wünsche und Meinungen der Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Rolle spielen, ist auch Ihre Beteiligung gefragt.

Am 09.07. ab 11 Uhr wird im Treff 22 (Emmertsgrundpassa-

ge 22) und auf dem Platz davor eine Veranstaltung stattfinden, zu der sowohl Sie als auch die Fachämter der städtischen Verwaltung eingeladen sind. Dort soll dann gemeinsam diskutiert werden, wie es mit dem Emmerts-

grund weitergehen soll. Erst nach der Veranstaltung wird dann der zweite Teil des Integrierten Handlungskonzeptes erarbeitet, denn dann ist klar, was für die Bevölkerung des Stadtteils wichtig ist.

Was gibt's denn hier?

Für die Bergstadtteile erscheint eine neue Broschüre

Wissen Sie, welche Angebote es im Emmertsgrund und im Boxberg gibt? Vielleicht ist etwas dabei, wovon Sie noch nichts gehört haben. Schauen Sie doch einfach in der Broschüre des Stadtteilmanagements nach, die in der zweiten Maiwoche erscheint. In dieser werden die so-

zialen, kulturellen, sportlichen und viele weitere Angebote, die es auf dem Berg gibt, dargestellt. Die Broschüre ist gratis und liegt an vielen öffentlichen Einrichtungen aus. Außerdem kann sie von der Internetseite www.emmertsgrund.de herunter geladen werden.



eine Veranstaltung von



in Kooperation mit

Wir Emmertsgrunder gestalten unseren Stadtteil

Einladung zur Bürgerwerkstatt
"Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund"

am Samstag, dem 9. Juli 2011
von 11 - 17 Uhr
Emmertsgrundpassage 22 (Treff 22)

Mitmachen lohnt sich -
lassen Sie sich überraschen!

Foto: Rothe

Alle, die an einer gemeinsamen Perspektive für den Emmertsgrund mitarbeiten wollen, sind herzlich eingeladen, Ideen, Anregungen und Hinweise einzubringen.

gefördert durch



Von der Liebe auf den ersten Blick

Höhere Beteiligung als sonst an den Landtagswahlen auf dem Berg



Theresia Bauer (Grüne) gewann mit 36,69% überzeugend das Direktmandat im Wahlkreis Heidelberg vor den Kandidaten aus dem Heidelberger Stadtrat Werner Pfisterer (CDU) mit 28,05%, Anke Schuster (SPD) mit 22,87%, Annette Trabold (FDP)

mit 5,32% und dem Rohrbacher Bezirksbeirat Bernd Zieger (LINKE) mit 3,44%. Erfreulich war für die beiden Bergstadtteile zwar, wie allgemein zu beobachten, eine Steigerung der Wahlbeteiligung (48,1% im Boxberg und 45,2% im Emmertsgrund). Die insgesamt 6877 wahlberechtigten Bürger der beiden Bergstadtteile blieben aber weiterhin Schlusslicht unter den 14 Stadtteilen Heidelbergs.

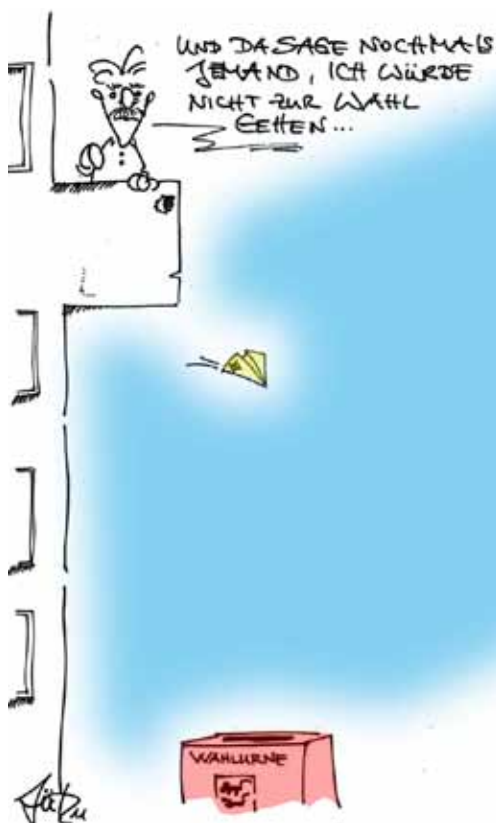
Die Bewerber Werner Pfisterer (CDU) und Annette Trabold (FDP) kamen in beiden Bergstadtteilen diesmal trotz erhöhter Wahlbeteiligung nicht an ihr Stimmenergebnis der letzten Landtagswahl 2006 heran. Weiterhin zählen der Boxberg mit 37,84% und der Emmertsgrund mit 36,77% zu den schwarzen Hochburgen. Die SPD

errang 25,48% im Boxberg und 27,32% im Emmertsgrund. Die eindrucksvollsten Stimmenzuwächse verzeichneten die Grünen mit 11,99% im Boxberg und 10,23% im Emmertsgrund, ohne jedoch an das überragende Ergebnis in den anderen Heidelberger Stadtteilen anknüpfen zu können. HWF

Hipper Stadtteil

Um die Mittagszeit waren im Wahllokal der

Emmertsgrunder Schule erst etwas über zehn Prozent der Wahlberechtigten des Stadtteils ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nachgekommen. „Das geht so schwungweise“ meint Steffen Gatzemayer, neben seinen Kollegen Wolfgang Daoudi und Siegfried Berndt von der Stadtverwaltung als Wahlhelfer tätig. „Mal zeigt sich keiner, dann wird's plötzlich voll.“ Eben kommen Inga Seischab und Frank Lindemann herein, zwei Emmertsgrunder



Zu „unserem“ Karikaturisten Jürgen Hotz s. S. 11

Neubürger. „Wir haben uns hier gerade ein wunderschönes Häuschen gekauft, ein Juwel“, erzählt Inga. „Es war Liebe auf den ersten Blick.“ (Foto: hhh)

Na, das hört man doch gerne als alteingesessene Emmertsgrunder. Wenn das so weitergeht mit dem Image des etwas anderen Heidelberg, dann sind wir bald ganz schön hip hier oben!

Die Wahlhelfer sind natürlich aufgefordert, diese Begegnung drunten im Tale weiterzuerzählen. wa



Einmal vollladen bitte!

Auch die Bergstadtteile könnten in näherer Zukunft dazu beitragen, dass Heidelberg umweltfreundlicher wird, haben sie mit ihren Tiefgaragen doch schon die Infrastruktur für „Tankstellen“ von Elektroautos. Darauf wies Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hin, als die Stadtwerke Heidelberg ihr erstes Elektroauto, den Mitsubishi i-MiEV, sowie ihre erste Ladesäule in Betrieb nahmen.

Seit über zehn Jahren verfolgen die Stadtwerke diese „intelligente Nachhaltigkeitsstrategie“, erläuterte Geschäftsführer Michael Teigeler. Auch Fahrräder mit Elektromotor etwa, so genannte Pedelecs,

würden beispielsweise Ausflüge in die Berge möglich machen: „Warum immer nur am Neckar entlang?“, sprach Würzner den BergbewohnerInnen aus dem Herzen. Wie man das Elektroauto mit seinen 67 PS, einer Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h und einem Preis von rund 34 000 Euro auch für den Individualverkehr attraktiv machen könnte, waren weitere Gesprächsthemen unter den Fachleuten. Da das Mobil gerade für Kurzstrecken in Stadtgebieten dank Abgasfreiheit und Geräuschlosigkeit besonders geeignet ist, gibt es in Heidelberg schon etliche öffentliche Ladesäulen - natürlich aus Ökostrom gespeist. wa



Oberbürgermeister Eckart Würzner (r.) an der Strom-Ladesäule, assistiert von Stadtwerke-Geschäftsführer Michael Teigeler Foto: hhh

Mitmacher aus dem Tal

Die Em-Box beschäftigt jetzt einen Karikaturisten

Warum nicht einmal eine Ausstellung in einer Zahnarztpraxis besuchen? Der Künstler: Jürgen Hotz; die Zahnärztin: Dr. Ulrike Ebensberger. Was sie verbindet? Eine gute Nachbarschaft und der Sinn für Humor. Die Verbindung zwischen Jürgen Hotz und der Em-Box-Info geschah bei der Nacht der Offenen (Christus-) Kirche in der Weststadt; die dortige Pfarrsekretärin Parvin Niroomand stellte uns den Karikaturisten vor, denn sie kann-

te die Em-Box-Info und war voll des Lobes für die Arbeit auf dem Berg: „Ihr schafft ja alle wirklich viel da oben!“

Jürgen Hotz war der Mann, den wir suchten. Er ist Autodidakt und stellt seit 1990 aus. Natürlich ist er auch für andere Zeitungen tätig; hauptberuflich arbeitet er als Redakteur und Projektmanager beim Verlag Bibliographisches Institut in Mannheim.

Bei uns hat er ein Ehrenamt angetreten - nicht sein einziges. wa



vl.: Jürgen Hotz, Lothar Binding (MdB), Dr. Ulrike Ebensberger, Dr. Steffen-B. Wirth und Dr. Karin Weinmann-Abel (Em-Box-Info) Foto: hhh

Männer unerwünscht

Schwimmen lernen im Hasenleiser Hallenbad

Überrascht ist man zunächst als westliche Schwimmerin im Hallenbad der IGH am Fuß des Berges im Hasenleiser, wenn bei schönstem Wetter die Riesenrollen an der gläsernen Außenwand lautlos herunterrollen. Doch der Zusammenhang wird schnell klar, zieht doch manche Muslimin gerade auch ihre Bahnen, während andere, für hiesige Verhältnisse zum Teil züchtig bekleidet, mit ihren Kleinen im Nichtschwimmerbecken planschen. Andere Länder, andere Sitten: Die Frauen sollen vor neugierigen männlichen Blicken geschützt werden.

Einmal in der Woche, nämlich samstags von neun bis 12 Uhr, ist

das Schwimmbad Frauen vorbehalten. Und weil sich muslimische Frauen auch in ihrer neuen Heimat heimisch fühlen sollen, wird das Bad in diesem Zeitfenster der Caritas überlassen in Übereinstimmung mit den Stadtwerken, dem Sportkreis und dem Ausländer-Migrationsrat. Die Caritas bietet das Projekt „Integration durch Dialog und Bewegung“, an, damit Frauen schwimmen lernen oder ein Fitness- und Aqua-Jogging-Angebot annehmen können; das alles ohne männliche Gäste und Aufsichtspersonal. Informationen beim Caritas-Verband, Tel. 33030, oder beim Caritas-Migrationsdienst, Tel. 720909. wa

Erkekler kabul edilmez

Hasenleiser Hallenbad, da Yüzmeyi öğrenmek

Havanın en güzel olduğu zamanlarda IGH, nın dağın eteklerindeki Hasenleiser' deki kapalı havuzda, dış camdaki devasa pancurlar sessizce kapandığı zaman, batılı bayan yüzücü olarak insan ilk önce hayrete düşebilir. Fakat bunun nedeni, kimi müslüman kadınlar etap değiştirirken, kimi buraya göre mütevazı giyinmiş müslüman kadınlar çocuklarıyla yüzülmeyen havuzda su ile oynuyorken hemen anlaşılacaktır. Başka ülke başka adet : Kadınlar meraklı erkek bakışlarından korunmalıdır. Ve bunun için haftada bir defa Cumartesi günleri Saat 9:00 dan 12:00 kadar Yüzme Havuz'

u sadece kadınlara ayrılmıştır. Müslüman kadınlarının yeni Vatanlarında kendilerini evlerinde gibi hissetmeleri için, bu zaman diliminde Havuz, Spor işleri, Şehir idaresi ve Yabancılar- Mülteciler başkanlığının tam kararıyla Caritas, 'a tahsis edilmiştir. Caritas, ' Diyalog ve Hareket ile Uyum, ' projesi sunuyor, ki böylelikle kadınlar yüzme öğrenmeye veya Fitness - Aqua-Jogging e talepte bulunabilsinler; Hepsi, erkek konukların olmadığı ve gözetmenler tarafından Müracat : Caritas-Verband Tel. 33030 veya Caritas-Migrationsdienst Tel 720909

Übersetzung: Ramazan Yavuz

Mutige Frauen gesucht

Yoga und Tanzen im Interkulturellen Café

Vor einem Jahr haben sich Frauen zum ersten Mal im Interkulturellen Frauencafé in der Emmertsgrundpassage 13 getroffen. Dank der ehrenamtlichen Arbeit von Khalida Sarhan, den „Gründerfrauen“, der finanziellen Unterstützung des Amtes für Chancengleichheit bei der Einrichtung, der Förderung durch die GGH, die den Raum zur Verfügung stellt, und der handwerklichen Unterstützung durch den Stadteilservice sind die Anfangsschwierigkeiten überwunden. Hinter der neu gestalteten Fassade gehen die Frauen jetzt mit neuem Schwung und ergänzenden Angeboten ins zweite Jahr.

Tanzkurs: Ab 1. April kann von 18-19 Uhr unter Anleitung getanzt werden. Auf dem Programm steht Salsa. Je nach Interesse ist eine Erweiterung auf andere Fol-

kloretänze geplant. Dazu brauchen die Frauen allerdings Mutige, die sich als Anleiterin zur Verfügung stellen.

Yogakurs: Ab 15. April findet jeden zweiten Freitag von 17:30-18:30 Uhr ein Yogakurs im Raum des Stadtteilmanagements Emmertsgrundpassage 13a statt. Bitte Decken und, wenn vorhanden, Matten oder Sitzkissen mitbringen. Bequeme Kleidung ist hilfreich. Beide Kurse sollen im Wechsel regelmäßig angeboten werden und sind kostenlos. M.K.

Deckenfluter wäre schön

Das Frauencafé sucht dringend einen Deckenfluter. Wer einen spenden will, bitte Nachricht an Marion Klein, Tel: 385980, oder per Mail: m.klein.hd@t-online.de



Tanzen beim kurdischen Neujahrsfest mit der Hauptorganisatorin des Frauentreffs, Khalida Sarhan (2.v.r.) Foto: Miriam Acevedo

Frühe Bildung lohnt sich Erste Hilfe am Kind

Erfolge von Groß und Klein im St. Paul-Kindergarten

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Paul mit ihrer Leiterin Annemarie Mecher nimmt den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten“ ernst. Das gesamte pädagogische Team nahm dazu an Fortbildungsveranstaltungen teil und bildete sich erfolgreich in der Praxis weiter.

Außerdem beteiligte man sich von März 2010 bis Februar 2011 am Programm „Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen“. Dieses umfasste moderierte Arbeitstreffen für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen sowie

regelmäßige Qualitätsrunden im Team der Einrichtung.

Ein Zertifikat erhielt der Musikkindergarten für die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Ernährungsstandards mit dem Schwerpunkt Allergieprävention und Unverträglichkeiten im Kindergarten. Damit nicht genug bekam der Kindergarten eine Auszeichnung dafür, dass er die Qualitätskriterien des Klaus-Tschira-Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erfüllt. Er darf nun den Titel „Forschereinrichtung“ führen. Mecher/wa

Das Diakonische Werk geht in die Kindertagesstätten



Gloria Pedro übt, Andrea Timm (links) und Kornelia Nagy schauen interessiert zu. Foto: Diakonie

Unfälle und Verletzungen bei Kindern können auch von aufmerksamen Eltern nicht immer verhindert werden. Mütter und Väter sind meist schnell am Unfallort und können durch ruhiges und sicheres Handeln Schlimmeres vermeiden und ihren Kindern eine große Hilfe im Notfall bieten.

Um Eltern in ihrer Rolle als Ersthelfer zu stärken, veranstaltete die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in Zusammenarbeit mit den vier Kindertagesstätten auf dem Emmertsgrund einen Erste-Hilfe-Kurs und lud interessierte Eltern ein. Neben umfangreichen

Informationen gab es Gelegenheit zum praktischen Üben, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit viel Spaß und Eifer wahrgenommen wurde.

Weitere Angebote sind in Planung und werden in den Kindertagesstätten bekanntgegeben.

Das Diakonische Werk lädt jeden dritten Mittwoch im Monat ab 10 Uhr zu einem gemütlichen „Mütterfrühstück“ ins Forum 3 (ev. Gemeindehaus, Eingang gegenüber dem Jugendzentrum, Tel: 1375623). Das nächste Frühstück findet am 20. April statt.

Kornelia Nagy, Andrea Timm



Die Kleinen halten stolz ihre Auszeichnung in Händen. Foto: Senger

Haben jetzt richtige Tore

Volksbank-Spende für die evangelische Kita Boxberg

Mein Opa möchte mir unbedingt beim Fußballspielen zuschauen. Der weiß noch gar nicht, dass wir jetzt richtige Tore haben“, sagt Carlos Manuel begeistert.

Dank einer 1 000.- Euro-Spende der Heidelberger Volksbank,

Zweigstelle Boxberg, konnte der Evangelische Kindergarten im Ginsterweg Fußballtore und einen Basketballkorb für das Außengelände anschaffen. Hier setzt sich fort, was schon im Innenbereich deutlich wird. „Bewegung hat in unserer Einrichtung einen hohen



Carola Semmler und die Kleinen der Kindertagesstätte freuen sich über die neuen Fußballtore; rechts Uwe Maurer (Volksbank) Foto: INKA

Stellenwert. Wir schaffen vielfältige Bewegungsanreize, und die Kinder nutzen sie optimal“, erläutert die Leiterin Carola Semmler

und bedankt sich herzlich bei Zweigstellenleiter Uwe Maurer, der sich über die Begeisterung der Kinder freut. Carola Semmler

Evangelische Kindertagesstätte
Ginsterweg 22, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221-382314

Kita.boxberggemeinde@ekihd.de
Leiterin: Carola Semmler

- Drei Gruppen mit insgesamt 52 Kindern, Alter 1-7 Jahre

- Davon eine Kleinkindgruppe, eine Gruppe mit 7 Stunden Öffnungszeit, eine Ganztagesgruppe mit 9 Stunden Betreuungszeit

- Alle Gruppen sind ausgelastet.

Öffnungszeit: 7:15 – 16:15 Uhr

- Freundliche Gruppen- und Funktionsräume (Musik- und Sinnesraum, Traumzimmer, Turnraum,

Bewegungsbaustelle, Trampolin)

- Neugestaltetes Außengelände

- Teilnahme am Projekt: Gartenland in Kinderhand

- Gebäudesanierung und Umbau

2009

Von Hexen und Piraten

Kinderfasching wurde im Boxberg ausgiebig gefeiert

Zauberer und Hex mit Besen, Prinzessinnen und Japanesen, Piraten, Clowns und Spiderman, Jeder tritt auf so gut er kann. Ninja hat der Schwerter zwei,

Ein Ritter flüchtet mit Geschrei; Doch - Indianer und Cowboys versteh'n sich heute: S'ist Kinderfasching - liebe Leute!

INKA



WaldparkschülerInnen beim Ententanz, angeführt vom Lehrkörper im Clowns- und Sträflingskostüm. Auch der evangelische und katholische Kindergarten feierten ausgelassen. Foto: INKA

Fleißige Handwerker

Schulkinder vom Emmertsgrund halfen beim Bauen

Kinder der vierten Klasse aus der Emmertsgrunder Ganztagschule haben in Begleitung ihrer Lehrerin Claudia Ehleben tatkräftig an der Neugestaltung des Platzes vor dem Vereinshaus Treff22 mitgewirkt (Foto: StM).

Mit Herz und Hand waren sie dabei, ihren Teil des umgebauten Platzes selbst zu pflastern. Der Eifer war so groß, dass dabei sogar ein Hammer abbrach. Zur Belohnung durften dann alle Kinder mal Bagger fahren und konnten sich hinterher mit Saft und Süßigkeiten stärken. Bei der bevorstehenden Namensgebung nach

Fertigstellung werden sie hoffentlich auch mitmachen. M.K.



Hast du Lust am Forschen?

Das „Holzwurm“-Programm in den Schulferien

In den Ferien bietet das Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Boxberggring 101 (holzwurm-heidelberg@t-online.de), Tel./Fax 384427, mehrere Kurse an.

Osterferien (Anmeldeschluss jeweils 18. April):

26.-29. April, jeweils 10:00 bis 14:00: Internationale Küche - gemeinsam kochen und essen; Alter sechs bis zehn Jahre, Kosten: 45 Euro

26. und 27. April, jeweils 15:00 bis 17:00, Basteln, Alter sechs bis zehn Jahre, Kosten: 10 Euro

26. und 27. April, jeweils 14:00 bis 17:00: Geocoaching - eine Schatzsuche mal anders; wetterfeste Schuhe und Kleidung; Alter: zehn bis 13 Jahre; Kosten: 10 Euro

26.-28. April, jeweils 16:00 bis 18:00: Hip Hop-Schnupperkurs; Tänze wie Latin, Breakdance Basics usw.; Alter: zehn bis 13 Jahre, Kosten: 10 Euro

Pfingstferien:

Stromexperten - Forscherkurs
Strom begegnen wir täglich in unserem Alltag. Hast du dich schon einmal gefragt, wie du Strom selbst

machen kannst? Oder was Elektromagnete sind? Wieso kommt der Strom aus der Steckdose? Warum kann Strom auch gefährlich sein? Wenn du Lust am Forschen hast, dann bist du hier genau richtig! Die angebotenen Experimente sollen zu einem bewussten Umgang mit Strom beitragen. In Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg (VHS)
Termine: 14.6. u 15.6. jeweils 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Alter vier bis sieben Jahre, Treffpunkt: Holzwurm Boxberg
Teilnahmegebühr: 26,80 €; Anmeldung bei der VHS, Kursnummer 16072k. Wer den Heidelberg-Pass hat, bezahlt für alle Kurse nur die Hälfte. I.S.

Stadtwald-Exkursionen

„Holzwurm“ und Stadtteilverein Boxberg bieten Waldführungen für Familien mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren an, und zwar am 21.5. und 25.6. von 14:00 bis 17:00. Anmeldung bei „Natürlich Heidelberg“, Geschäftsstelle Tel. 58 28 333 und natuerlich@heidelberg.de wa

Ein Hochsommertagszug

Freundeskreis und evangelischer Kindergarten dabei

Hochsommer beim Sommertagszug - das gab's noch nie! Bei knalligem Sonnenschein bahnte sich der Kinderzug mit Sommertagsstecken, vorne weg der obligate Papierschneemann, ein Strohwagen und das Jugendblasorchester, durch die Straße „Im Emmertsgrund“ zum Hof der Emmertsgrundschule seinen Weg. Dort erwartete die Teilnehmer erst einmal eine hübsche Tanzeinlage der Kindergartenkinder, während der Freundeskreis der Schule Waffeln und Sekt (für die Eltern!)

und der Kindergarten Kuchen anboten. Erst nachdem bei Trauermusik der Schneemann - wie immer von Alfons Kuhn angefertigt - lichterloh abgefackelt worden war (Foto: Enrico Uphagen), gab es die ersehnten Brezeln, alles bestens organisiert von Brigitte Dahms und ihren HelferInnen von Stadtteilverein, Schule und evangelischem Kindergarten. Dass diesmal weniger Kinder als sonst dabei waren, lag wohl an dem tollen Wetter, das eher zum Faulenzen einlud. hhh



Sie machten ihn zum Macho

Emmertsgrunder im Superstar-Wettbewerb der Fernsehshow DSDS

Grad isser vom RTL abholt worn“, sagt Hausmeister Hell bedauernd, als wir nach Ardian Bujupi fragen. Sie kennen den jungen Mann mit dem alten albanischen Namen nicht? Dann fragen Sie mal die Jugend am Otto-Hahn-Platz. Die verfolgen jeden Samstagabend DSDS, denn dort sucht Deutschland den Superstar, und Ardian war bei Druckabgabe der Embox unter den ersten fünf und - vom Emmertsgrund, den er übrigens wegen seiner Besonderheit unter den Heidelberger Stadtteilen liebt.

Am Telefon in der RTL-Villa in Köln können wir ihn dann doch noch persönlich sprechen. Wie fühlt er sich so vor dem nächsten Auftritt? „Das ist jedes Mal Aufregung pur“, sagt er. Du gehst da rein und gibst dein Bestes.“ Dass

dieses Beste erarbeitet werden muss, das jeweils vorgegebene Lied geübt und nochmal geübt werden muss, auch mal ein Einsatz in der live Show verpatzt werden kann, all das weiß Ardian.

„Wenn du Glück hast, kennst du das Lied schon, das du drei Tage später live singen sollst“, sagt er. Auch dass man schnell in eine falsche Rolle gedrängt werden kann, musste er erleben. Das hebt wohl die Einschaltquote, wenn man vor einem Millionenpublikum zum Macho abgestempelt wird. „Ein Schock war das für die ganze Familie“, erzählt Vater Bashkim, denn sie wissen, dass es nicht stimmt.

Mit 13 fing Ardian an zu singen. Mit 17 hatte er schon 30 eigene Lieder komponiert, einige mit sozialkritischem Inhalt. Die rappte

er zusammen mit Jungs aus der Emmertsgrunder Szene (früher gehörte er mal zu EP 126) und stellte sie in YouTube ein.

Beim DSDS-Casting, für das er sich nach dem Abitur während des Zivildienstes bewarb (35 000 andere taten das auch), gab es höchstes Lob aus berufenem

Munde, nämlich von Dieter Bohlen himself.

Drücken wir Ardian also wie Papa Bashkim, Mama Taiba und die Schwestern Fatmire und Anduena die Daumen! Klinken wir uns am



Nichts für Warmduscher sei die Show, so Moderator Marco Schreyll. Nervenfutter holt sich Ardian bei seiner Mutter Taiba. Foto: Adrian Osmani

Samstagabend ins RTL-Programm ein. Mit unserem Anruf für Ardian haben wir dann zwar die Quote hochgeschraubt, aber dem jungen Mann vielleicht zu einer Musikkarriere verholfen. wa

Zwanzigste (Fuß-)Ballnacht im Emmertsgrund

Das Kinder- und Jugendzentrum und der Kooperationskreis junge Migranten gestalteten ein rauschendes Fest

Unterhaltsam, spannungsgeladen und enthusiastisch wie am Anfang, aber auf keinen Fall wie Anfänger zeigten die „Oldies“, ehemalige Ballnachtteilnehmer, am Samstag, den 2. April 2011, in der Sporthalle Bürgerhaus Emmertsgrund, was guter Freizeitfußball bedeutet. Zur 20. Ballnacht durften sich ehemalige Teilnehmer aus zehn Jahren Freizeitfußball über eine Einladung zum Jubiläumsturnier freuen und mit geladenen Zuschauern und Fans ein Revival feiern. Veranstaltungsbeginn mit Begrüßung der Ehrengäste durch Joachim Ritter, Leiter des Jugendzentrums Emmertsgrund, und Rainer Greulich vom Verein Sicheres Heidelberg e.V., war um 19.30 Uhr. Nach einem Pressegespräch mit ehemaligen Ballnachtteilnehmern und Trainern fieberten Zuschauer und Spieler dem Anstoß um 20 Uhr entgegen.

gen. Acht Mannschaften hatten sich für dieses besondere Event angemeldet. Nach einem eher verhaltenen Beginn steigerte sich die Spielfreude zusehends, bis die Stimmung am Kochen war. Trotz aufgeheizter Spielsituationen und feuriger Augen gab es keine gravierenden Ausrutscher, und die Zuschauer bekamen von den Ballkünstlern wunderschönen Fußball geboten. Gewinner der 20. Ballnacht wurden die Young Stars, die sich in einem fulminanten Finale gegen die Grünen Gurken mit 3:2 durchsetzten und damit bewiesen, dass sie noch nichts verlernt haben.

Erschöpft und zufrieden nach fairen Kämpfen, gingen die Sportler zum gemütlichen Teil über. Unter verdientem Beifall wurde die Schlacht zum Mitternachtsbuffet eröffnet.

Die Veranstalter luden die Ehemaligen zum Feiern ein. Bei bester Stimmung gab es noch reichlich Gelegenheit, sich auszutauschen und in Erinnerungen an manch heiße Fußballschlacht zu schwelgen. Wahrscheinlich wird der eine oder andere mittlerweile über ein allzu impulsives

Verhalten von damals lächeln, denn auch ein Krieger wird mal müder. Ein friedliches und spannendes Sportfest nahm um halb zwei Uhr morgens ein gelungenes Ende. Christine Eichler



Artistische Ballbehandlung beim nächtlichen Spiel von „Alte Harlem Kicker“ gegen „Hallo Pizza“ Foto: Eichler

Ferienprogramm im JuZ Harlem

Osterferienprogramm:

Jugendzentrum Harlem vom 26.4. – 29.4. / Badmintoncamp 27.4. – 29.4. von 15.00 – 18.00 / **Kinderstadt / Kinderbaustelle** vom 26.4. – 29.4. mit dem Thema: „Was macht der Hase nach Ostern?“ **Ferienschule** vom 26.4.–29.4. für alle Grundschüler der Ganztageschule Emmertsgrund von 9.00 – 12.30 mit Anmeldung

Pfingstferienprogramm:

Jugendzentrum Harlem vom 14.6. – 24.6. von 16.00 – 21.00 **Kinderbaustelle / Jugendcafe** vom 14.6. – 24.6. mit dem Thema „Ich bin ein Kind holt mich nicht raus“ **Ferienschule** in der 2. Ferienwoche

Lektüre leicht gemacht

Lesepatinnen an der Grundschule Emmertsgrund

Seit ein paar Wochen kommen zwei nette Damen aus dem Wohnstift Augustinum jeden Donnerstag in die Klasse 3b, um mit ein paar Kindern zu lesen. Jutta Piech und Brigitte Iseemann genießen diese Unterrichtsstunden und üben mit einer Kleingruppe, die noch nicht so gut lesen kann.

Dabei lesen sie den Kindern entweder ein paar Seiten vor oder unterstützen sie dabei, die Lektüre selbstständig zu erarbeiten. Anke Lazarus und Anne Buschmann, die Lehrerinnen, freuen sich jeden Donnerstagnachmittag mit ihren Schülern auf die Lesestunde.

Anne Buschmann



Jutta Piech (Mitte links) und Brigitte Iseemann im Kreise der Schüler und Schülerinnen aus der Klasse 3b

Foto: Steinmetz

Schönes Schüldasein

Statt Unterricht Schaulaufen in der Aula

Dieser Tag gehört wohl zu einem der schönsten in einem Schülerleben: Fasching! Da heißt es sich verkleiden, schminken und auch mal über die Stränge hauen dürfen. Nach der Großen Pause

trafen sich alle Schüler und ihre Lehrer in der Turnhalle zu einer lustigen Faschingsparty. Es wurde getanzt, gesungen, und die schönsten Kostüme wurden prämiert.

Anne Buschmann



Prinzessin Aycan und der schwarze Ninja-Ritter Kaan defilieren beim Kostümwettbewerb.

Foto: Buschmann

Lauftreffs an der WPS

Der Frühling ist da, und mit ihm haben einige Schüler die Lust am Laufen in der Natur wieder oder neu entdeckt. Der Sportkoordinator an der Waldparkschule, Simon Reibert, konnte zahlreiche Lauftalente zum Mitmachen motivieren.

So war die 5. Klasse im Rahmen des von der Heidelberger Bürgerstiftung getragenen Schulprojektes „Fit und schlau mit Schwung“ am 10. April in Heidelberg beim SAS-Henkel Team-Lauf dabei und wird am 21. Mai in Mannheim beim MLP-Mini-Marathon für die Waldparkschule an den Start gehen.

Regelmäßiges Training ist des-

halb Ehrensache. An den dafür organisierten Lauf-Treffs können übrigens auch Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte und StadtteilbewohnerInnen teilnehmen.

Der erste gemeinsame Lauf-Treff der WPS ist am 4. Mai an der Waldparkschule um 15:30 bis 17:00. Dabei wird die traditionelle Sponsorenlaufstrecke entlangelaufen. An jedem weiteren Mittwoch kann dann zur gleichen Zeit die Lust an Bewegung und Natur vermittelt werden. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang der WPS-Sporthalle. Sportkleidung, vor allem Laufschuhe, sind angebracht.

bert

Austausch in der Hotelfachschule

Zur zweiten Auflage des Austausches mit Grenoble kamen im März zwölf französische Schüler in die Hotelfachschule im Boxberg. Dort erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm

mit Exkursionen. Auch gab es Praktika in Heidelberger Hotels und Restaurants. Und natürlich wurde gemeinsam geschlemmt. Im April findet der Gegenbesuch statt.

hofa

„De (Aller-)Ärgschd“

Kabarettist „Chako“ Habekost am 19. Mai in der WPS

In harten Zeiten wie diesen iverspricht der tiefe Blick ins Rieslingschorle-Schoppeglas allemal mehr. Also hat Chaco seinen Landsleuten diesmal noch etwas ärger aufs Maul geschaut und daraus wieder eine furios-rasante Ein-Mann-Standup-Show gemacht mit einer neuen Ausgabe von „Frieher hot's des net gewwe“ und der Wiederkehr von Baptistenprediger „The Reverend“ Der defini-tief allerärgste Rundumschlag gegen Krise und Dummgebabel.

Die Pointen des promovierten Sprachwissenschaftlers sind geistreich, treffsicher und originell, ganz nebenbei streut er Namen wie Lieselotte von der Pfalz oder auch Hieronymus Bosch ein („hat nichts mit der Waschmaschine Ihrer Frau zu tun“), um zu zeigen, wie die Hölle für Dieter Bohlen aussehen könnte. (Süd Hessen Morgen).

Tickets gibt es an allen bekannten

Vorverkaufsstellen sowie dem Sekretariat der Waldparkschule, der Boxberg Apotheke (Boxberg) und der Forum Apotheke (Emmertsgrund). Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 18 □ und an der Tageskasse 20 □. Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr.

WPS



Neu eröffnet
 Turnerbund Gaststätte
DELPHI
 Griechische Spezialitäten!
Mittagstisch
 Dienstag - Samstag
5,90,- Euro
 mit Suppe
Jeden Donnerstag
 Mix-Teller
 (Souvlaki, Suzuki, Gyros, mit Reis oder Pommes und Salat)
6,00,- Euro
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!
Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag
 11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
 Tägl. warme Küche. Montag Ruhetag!
 Turnerbund Gaststätte DELPHI
 Boxberggring 51 · 69126 Heidelberg · Telefon 06221 / 8969085
 Wir bitten um Tischreservierung

Hotel ISG



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
 Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
 isg@embl.de www.isg-hotel.de

- neu renovierte Hotelzimmer erwarten Sie
- Bistro geöffnet von Montag - Samstag 16.00 - 24.00 Uhr
- wir richten gerne Ihre Familienfeiern auch sonntags aus – rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!
- die Biergartensaison eröffnen wir am Sonntag, 08. Mai ab 11.00 Uhr mit Live-Musik
- dann wieder donnerstags unser beliebter Flammkuchentag: 8,80 Euro inklusive einem Getränk

nahkauf

Sammeln Sie Treuepunkte!

Erstmalig nimmt der nahkauf an der REWE Treuepunkt-Aktion teil.

Ihr Vorteil:

Je 5 € Einkaufswert erhalten Sie einen Treuepunkt. Mit 30 Treuepunkten können Sie ein hochwertiges Produkt aus der *****FIVE STAR Serie von Zwilling günstig erwerben.

Ende der Treuepunkt-Ausgabe: 23. Juli 2011
 Ende der Einlösung: 06. August 2011



Emmertgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr



Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de




Die schönste Chokolaterie in Bad Wimpfen mit Café im Naturstein-ambiente und edlen Schokoladen

Die Schokoladen, Weißen Nougat und aktuelle Osterüberraschungen finden Sie jetzt auch im Backshop & Kaffeehaus Boxberg, Einkaufszentrum

**Chocolaterie
Tafelhaus**

Besuchen Sie uns auch im Internet www.chocolaterie-tafelhaus.de
Wallstr. 17, 74206 Bad Wimpfen (Parkplatz Alte Kelter)
Mo-Fr 10 - 19 Uhr, unregelm. So 14 - 18 Uhr, Di geschlossen



**BARKIN
LEBENSMITTEL**

**OBST und GEMÜSE
FEINKOST**

Forum 5 - Tel. 38 01 42

Mo-Fr 8:00 -18:30 Sa 8:00 -14:00

Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte
Wurst und Käse aus dem Kühlregal
Fisch auf Bestellung

Verfolgen Sie unsere täglichen Angebote - es lohnt sich!

**John + Partner
Rechtsanwälte**

Otto - Hahn - Platz 7
69126 Heidelberg

Fon 06221 - 65 44 15
Fax 06221 - 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.agg-aktuell.eu
www.tierrecht-aktuell.de

**Wir beraten und vertreten Sie in Ihren
Rechtsangelegenheiten**

- vereinbaren Sie einen Termin -

**LOGO
PÄDIE
GILSDORF**

**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mächler
Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopaedie-gilsdorf.de
www.logopaedie-gilsdorf.de

**Lese-Rechtschreibschwäche
(auch englisch), Rechenschwäche**

Dipl.-Trainerin unterrichtet nach neuesten wiss. Erkenntnissen: Aufmerksamkeit, Training der betroffenen Teilleistungen und individ. Rechtschreib- bzw. Rechen training sowie auf LRS abgestimmter Englischunterricht.

Wir testen Ihr Kind. **Dipl.-Legasthienetrainerin M. Kabore**, Schulungsraum in Leimen, Leipziger Str. 3. Weitere Infos ☎ **06224-71996**

Spuren von Angsthasen im Türkenkrieg

Kulturkreis vom Berg im Eppelheimer Hasenmuseum

Es nennt sich „Deutsches Hasenmuseum“ und ist im Wasserturm der Heidelberger Nachbarstadt Eppelheim untergebracht. Dass es immer weiter in die Höhe wächst, ist dem einzigen deutschen Hasenkunstforscher und -sammler zu verdanken, dem Reilinger Kunstprofessor Josef Walch.

800 Objekte hat er in zehn Jahren zum Thema „Hase“ zusammengetragen, und man staunt, was er im Eppelheimer Rathaus dazu alles zu sagen hat. Da springt der Hase quer durch alle Religionen und Nationen, ist an Hochaltären ebenso zu finden wie als 60 m großes begehbare Stofftier, von einer Künstlergruppe ausgebreitet in den Alpen.

Der wohl berühmteste Hase -neben dem Osterhasen- sitzt in dem 1502 erschaffenen Bild des naturwissenschaftlich interessierten Malers Albrecht Dürer; aber auch moderne Künstler wie Paula Modersohn-Becker, Joseph Beuys, der in Heidelberg ansässige Klaus

Staeck, natürlich Walch selbst, haben das Tier ins Bild gesetzt.

Einige Bilder sind in den Fluren des Eppelheimer Rathauses zu sehen, teilweise im Original. „Es gibt nichts, was es nicht gibt“, die Hasen betreffend, schmunzelt Walch und zeigt auf die absurdesten Verarbeitungen in den Vitrinen.

Auch der Angsthase kommt vor, und zwar auf einer Deckelmünze aus dem Türkenkrieg, ein Original, das Walch auf einer Auktion für viel Geld ersteigert hat, ebenso wie eine römische Gemme in Hasenform, damals Ersatz für unsere heutigen Knöpfe.

Während der Extra-Führung für den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg kamen spontan Mütter mit ihren Kindern dazu, die sich vor allem an den vielen Stofftieren, natürlich auch solchen von Margarete Steiff, erfreuten. Die Gemeinde Eppelheim öffnet das Museum jeden ersten Freitag im Monat und am Ostermontag jeweils von 14:00 bis 17:00. wa

Zur Jahreshauptversammlung des Kulturkreises



Der vergrößerte Vorstand des Kulturkreises (vlnr): Rolf Merbach, Hans-Werner Franz, Sara Urabayan, Inka Nüssgen, Ulrike Jessberger, Ansgar Hofmann, 1. Vorsitzende Dr. Heidrun Mollenkopf, Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Corinne Engelmann und Dieter Knauber

Foto: Gerhard Mollenkopf

Ein ereignisreiches Jahr ließ die Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Heidrun Mollenkopf, auf dessen Jahreshauptversammlung im Treff 22 Revue passieren. Neben dem Dank an ihre VorstandskollegInnen und an alle Kooperationspartner für die fruchtbare Zusammenarbeit galt ihr Dank auch ihrem nicht wieder kandidierenden Vorgänger Dr. Ulrich Deutschmann für sein Engagement bei der Fertigstellung des Emmertsgrundbuches.

Transparent war für die Mitglieder der Kassenbericht von Hans-Werner Franz mit dem erfreulichen Ergebnis, dass der Kulturkreis mit einem finanziellen Polster ins neue Jahr gehen kann, ermöglicht durch die Spende der Manfred Lautenschläger-Stiftung

für das Emmertsgrundbuch. Um die Arbeit auf mehr Schultern verteilen zu können, beantragte der stellvertretende Vorsitzende Dr. Ansgar Hofmann eine Satzungsänderung. Statt bisher drei BeisitzerInnen sollen mindestens drei bis höchsten sieben BeisitzerInnen gewählt werden können. Die Änderung wurde mehrheitlich genehmigt. Zu dem alten Vorstand wurden als BeisitzerInnen Inka Nüssgen, Sara Urabayan, Rolf Merbach und Dieter Knauber, der langjährige Konzertbeauftragte, mehrheitlich dazugewählt.

In der Vorschau auf die geplanten Veranstaltungen wurde das Fest zum 20-jährigen Bestehen des Kulturkreises am 22. Mai als Höhepunkt mit vielen Überraschungen angekündigt. M.K.



Kulturkreismitglieder (links die Vorsitzende Dr. Heidrun Mollenkopf) und Hasensammler Prof. Josef Walch (r.) vor dem Wahrzeichen Eppelheims, einer Bronzeplastik des Schwetzingen Künstlers Hans Zimmermann mit lokalgeschichtlichem Inhalt: Die in der Stadt früher ansässigen Maurer züchteten gerne Kaninchen, von denen die Frau des Maurers eines im Arm hält. Im Hintergrund das Museum im Wasserturm. Foto: hhh

Wieder Sommerkonzert unter freiem Himmel

Das jährliche Open Air - Sommerkonzert des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg findet am 24. Juli um 19:00 Uhr beim Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, statt; bei schlechtem Wetter wird es ins Augustinum, Jaspersstraße

2, verlegt. Das Orchester TonArt mit 80 MusikerInnen spielt Werke von Tschaikowsky und eine musikalisch besonders spektakuläre Komposition von Edward Elgar. Karten gibt es an der Abendkasse für 9,- bzw. 7,- Euro. D.K.

Poetischer Abend – wer macht mit?

Wie im vergangenen Jahr veranstaltet der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg auch in diesem Sommer wieder einen „Poetischen Abend“ mit Gedichten, Liedern und Texten aus aller Welt. Wer am 15. Juli etwas in seiner Muttersprache und deutscher Übersetzung zum diesjährigen Thema „Meine Stadt – meine Träume“ beitragen möchte, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen! Vorschläge bitte an Ulrike Jessberger, Forum-Apotheke (Tel. 384848, e-mail: ulrike.jessberger@t-online.de) oder Heidrun Mollenkopf (Tel. 384048, e-mail: heidrun.mollenkopf@web.de).

Endlich ist Frühling !

Ein Nachmittag mit dem Aquarellmalkurs im Treff 22

Es muß doch endlich Frühling werden...“ stand als Motto auf der Einladung des Aquarellmalkurses unter Leitung von Manfred Schemenauer in Treff22.

Die zahlreichen BesucherInnen, die gleich mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, bekamen eine aktuelle Übersicht der Werke von ebenfalls anwesenden KursteilnehmerInnen zu sehen, überwiegend inspiriert von harmonischen Landschaften, die lichterfüllt und farbenfroh zu imaginären Wand-

rungen der Seele einladen; es wurden aber auch attraktive Gebäude und abstrahierte Stadtteil-Ensembles, die an die Technik des ‚Informel‘ erinnerten, als Motive gewählt. Wer Lust hatte, durfte sich gleich selbst ans Malen machen.

Von Stadtteilverein und Kulturkreis unterstützt, hat am 22. März ein weiterer wöchentlicher Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Treff22 begonnen. Man kann jederzeit dazukommen. Infos unter Tel. 72 76 486. WoGe



Manfred Schemenauer (r.) erläutert den Gästen, wie das Malen mit Wasserfarben geht. Foto: M.K.

Der Emmertsgrund

aus der Sicht des Schriftstellers Saša Stanišić

In dem im Februar erschienenen Merian-Heft ist Heidelberg einschließlich Emmertsgrund Thema. Schon in seiner Lesung, zu der er auf Einladung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg gekommen war, kündigte der aufgrund des Balkankriegs nach Heidelberg gekommene spätere Schriftsteller Saša Stanišić einen Text über seine Jugend im Emmertsgrund an: „Heidelberg ist ein 14-jähriger Junge, der sich in den Weinbergen am Emmertsgrund von einem rothaarigen Mädchen Polnisch beibringen lässt. Der älter wird und am Neckar Adorno diskutiert. Der sich mit dreißig des Zufalls bewusst wird, ausgerechnet ein Heidelberger Junge geworden zu sein. Der den Zufall Glück nennt.“ So endet der Text, in dem die Aral-Tankstelle am Stadtteil-Eingang als Ort der Integration eine wesentliche Rolle spielt. wa

Architektur unterstrich Internationalität

Das Traditionshotel ISG auf dem Berg übermalt die typischen Bauhausfarben



Die vierköpfige Familie um Petra und Fred Ehrmann ist im November 2010 auf den Boxberg gezogen. „Wir fühlen uns hier unsagbar wohl“, schreiben sie der Em-Box-Info, „denn um uns

herum ist nicht nur die wundervolle Natur; nein, hier leben ausgesprochen nette, freundliche und zuvorkommende Menschen. Die EmBox erwarten wir immer mit Neugier. Hier wird uns als ‚Neue‘ doch sehr viel Information gegeben.“ Nun gab es allerdings ein Ärgernis nicht nur für die Familie, wie sie meint: „Heute waren wir einmal wieder im ISG-Hotel, das wir schon vor unserem Umzug aus der Weststadt immer wieder gerne besucht haben (das Restaurant, die Red.). Ein Gebäude, das nicht nur äußerlich den Bauhaus - Stil verkörpert, sondern auch im Inneren viele Details wiedergibt. Einfach eine gelungene Atmosphäre. Die Gerüste um das Haus und der neue Grundanstrich erweckten unsere Neugier. Zu unserem Entsetzen wurde uns mitgeteilt, dass der

typische Stil nicht mehr wiederhergestellt wird und anstelle der Lebendigkeit des Hauses mit den typischen Farben eine Tristesse erschaffen wird.“

Da nicht nur Ehrmanns finden, dass hier etwas Außergewöhnliches zerstört wird, wenn nun auch noch die typischen Bauhausfarben an den Balkonen eintönig überpinselt werden sollen, machten wir uns bei der Geschäftsführerin des Hauses, Sabine Lehninger, kundig. In der Tat würde der Außenanstrich grundlegend anders, wurde uns bestätigt, aber im Inneren bliebe der Stil erhalten. wa

Die Kunstschule „Bauhaus“ (1919 bis 1933) galt als Avantgarde der klassischen Moderne auch hinsichtlich der Architektur. Hotels im Bauhausstil finden sich auf der ganzen Welt.



20 Jahre kulturkreis emmertsgrund-boxberg e.V.

20 Jahre Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V. – das sind 20 Jahre Identifikation mit dem Stadtteil, Integration im Stadtteil und in die Umgebung, und Kommunikation nach innen und außen

**Zum Jubiläumsfest mit Musik, Kunst und kulinarischen Köstlichkeiten
am Sonntag, 22. Mai 2011, 17.00 Uhr im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22**

sind alle Emmertsgrunderinnen und Emmertsgrunder, Boxberger und Boxbergerinnen
und alle Freunde des Kulturkreises herzlich eingeladen!

Wechsel im Vorstand des Turnerbunds

Beim TBR: Jahreshauptversammlung, Maifeier und Bambini/Junioren-Fußball

In einer seiner abschließenden Amtshandlungen begrüßte der langjährige Erste Vorsitzende des TBR, Rudi Karmann, am 11. März 2011 die versammelte Turnerbund-Familie im Clubhaus auf dem Boxberg.

TBR-Geschäftsführer Karlheinz Schrupf lieferte den Jahresbericht, wobei er insbesondere die erfolgte Dach- und Fassadenrenovierung des Clubhauses, den Pächterwechsel der Vereinsgaststätte, den neuen Internetauftritt und Veranstaltungen wie Neujahrsempfang, Maifest und Rohrbacher Kerwe Revue passieren ließ, aber auch die Integrationsarbeit, die der Verein bereits seit Jahrzehnten leistet, hervorhob.

Nach den übrigen Berichten, insbesondere dem positiven Kas-

senbericht, wurde der Vereinsvorstand einstimmig entlastet.

Die anschließenden Neuwahlen brachten mit Béla Ertl einen neuen Vereinsobershaupt an die Spitze des Sportvereins der Bergstadtteile. Im Übrigen ergaben die Teilneuwahlen keine wesentlichen personellen Veränderungen, wenngleich bedauerlicherweise die Stelle des Werberferenten vakant blieb.

Die Verabschiedung des ausgeglichenen Haushaltsplanes für 2011 ging einhellig und ohne Diskussion über die Bühne. Auch im Schlussakkord war sich die Versammlung einig, den auf eigenen Wunsch scheidenden Rudi Karmann auf den Schild eines Ehrenvorsitzenden zu heben. Mit seinen unzähligen Verdiensten

reicht er sich hier neben Karl Rück und Ernst Schwemmer ein. Das Schlusswort gehörte dann dem neugewählten Vereinschef Ertl, der eine Fortsetzung der seitherigen soliden Vereinsarbeit in den Stadtteilen versprach.

Der Neue: Béla Ertl

Der neue Turnerbund-Chef (Foto: wa) dürfte zumindest auf dem Boxberg kein Unbekannter sein, denn dort praktiziert er im Buchwaldweg in der elterlichen Arzt-Gemeinschaftspraxis. Der geborene Heidelberger mit „Baujahr 1970“ ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten kam Béla Ertl immer wieder auf den Boxberg zurück,



nicht zuletzt, um beim Turnerbund dem runden Leder nachzujagen. Immer noch in der 2. Mannschaft des TB Rohrbach aktiv, geht die sportliche Laufbahn langsam zur Neige. Um den Turnerbund aber weiterhin tatkräftig zu unterstützen, fiel die Entscheidung, sich für das Amt des scheidenden Rudi Karmann zu bewerben. Béla Ertl rannte damit offene Türen ein und wurde herzlich in die Vorstandsfamilie aufgenommen. mho

Integration durch Sport

Budo-Club kooperiert mit dem Interkulturellen Café



Frauen unterschiedlicher Nationalität treffen sich wöchentlich zum Reden, Kochen, Walken oder Tanzen. Foto: Lisa Scherm

Im Rahmen des Projekts „Integration durch Sport“ und „Bewegungsnetzwerk 50 Plus“ des Badischen Sportbundes ist der Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg mit der Freizeitgruppe „Gymnastik für Frauen mit Migrationshintergrund“ beteiligt und wird dabei von Lisa Scherm vom Sportkreis Heidelberg unterstützt. „Ziel der Freizeitgruppe ist es, Integration und sportliche Aktivität zu fördern“, sagt Ulrich Sudhölter, Vorsitzender des Clubs. Dazu gehören interkultureller Austausch beispielsweise durch Nordic Walking, Gymnastik, Tan-

zen, Kochen und wöchentliche Freitagstreffen zwischen 17:00 und 19:00 in der Emmertsgrundpassage 13. Zusammen mit dem Interkulturellen Frauencafé bereitete man beispielsweise ein vielfältiges und schmackhaftes Buffet aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen zu. Miriam Acevedo, Abteilungsleiterin Freizeit, informierte über das sportliche Angebot des Budo-Clubs und lud zum nächsten gemeinsamen Training (Gymnastik/Nordic-Walking) ein; eine gute Gelegenheit, die vielen Kalorien durch sportlichen Ausgleich abzubauen. U.S.

Feier zum 1. Mai

Zum traditionellen Maifest am Sonntag, 1. Mai, lädt der Turnerbund 1889 Rohrbach die Wanderer aus Nah und Fern auf den Winzerhof Dachs buckel der Familie Bauer ein. Gefeiert wird bei jedem Wetter – im Freien oder in der Kelterhalle. Neben dem örtlichen Weinangebot wird auch der Gerstensaft fließen und selbstverständlich gibt es allerlei Schmankeleien – nicht zuletzt das aus Rohrbach bekannte Kerwe-Essen „Rindfleisch mit Meerrettich“.

Junioren-Sommerturnier

Vom 1. bis 3. Juli rollt auf dem Boxberger Kunstrasenplatz das runde Leder an allen Ecken und Enden, denn auf verschiedenen Kleinspielfeldern treffen sich zahlreiche Bambini- sowie F-, E-, D- und C-Junioren-Teams aus Nah und Fern zum Wettstreit um Turniersieg, Pokale und Sachpreise. Die 5- bis 15-jährigen werden sportliche Unterhaltung bieten – und das Turnerbund-Team wird bestens für die Bewirtung der herzlich willkommenen Gäste sorgen.

Es kann weitergehen

Neue Trainingszeiten beim Schachklub Makkabi

Nach dem Tod von Anatoly Yusym, der den Schachklub Makkabi e.V. zehn Jahre lang in Personalunion als Vorsitzender, Stellvertreter und Kassierer leitete, bestimmte das Amtsgericht Hans-Werner Franz, Vorstandsmitglied im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, zum Notvorstand. Damit Kinder wie Erwachsene das Angebot weiterhin nutzen können, wählte man nach dem umfassenden Rechenschaftsbericht in einer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Vorsitzende ist die amtierende

deutsche Schachmeisterin der Frauen, Polina Zilberman; stellvertretender Vorsitzender Stefan Lohmüller; Kassierer ist Viktor Velikanov und Schriftführer Dr. Ansgar Hofmann, ebenfalls vom Kulturkreisvorstand. Ausdrücklich dankte er Franz für dessen umfangreiche Aufklärungsarbeit. Auf ihn und den neuen Vorstand kommt nun viel Arbeit zu. So muss etwa eine neue Satzung entstehen. Trotzdem wird der „Betrieb“ schon aufgenommen. Die Trainingszeiten sind jeden Freitag von 17:00 bis 22:00 im Treff 22, Emmertsgrund. M.K.

Aktiver Tierschutz

Mombertplätzler versorgen streunende Katzen

Für regelmäßige Fütterungen herrenloser Katzen in den Gärten und Weinbergen an der „Wolzsenke“ sorgen zwei Familien vom Mombertplatz.

Die eine versorgt 15 Tiere, die weitverstreut ihre unbekannten Quartiere haben und sich regelmäßig mittags treffen, um jeweils rund drei Kilo Nass- und ein halbes Kilo Trockenfutter schnurrend zu vertilgen. Das ganze erlaubte Zuverdienst des berenteten Familienvaters Peter Stadler nimmt so den Weg in die Katzenmägen. Auch in seinem Schrebergarten im „Kirchheimer Loch“, wo es früher eine Riesenpopulation verstoßener Tiere gab, sorgt er auf diese Weise zusammen mit anderen dafür, dass der Jagddruck niedrig ist und die gesunde Vogelwelt ungefährdet bleibt.

Die anderen Mombertplätzler um Waldemar Kunstein versorgen eine siebenköpfige Katzenfamilie, deren Urmutter schon vor dem Erwerb des Grundstücks dort wohnte und es noch zu zwei Würfen brachte, bevor man sie sterilisieren konnte. Auch Zugelaufene und Verkehrstopfer sind dort im Gartenhäuschen zuhause, werden versorgt und medizinisch kontrolliert. Was kann jede/r von uns gegen das Katzenelend tun? Auf keinen Fall nicht-artgerechte Essensreste in die Gegend legen! Das zieht nur Scharen von Nagetieren an. Schon mit kleineren finanziellen Beiträgen kann man eine Patenschaft übernehmen, um Hilfsmaßnahmen des Kirchheimer Vereins für Straßenkatzen e.V. mitzufinanzieren. Aber auch praktische Mithilfe ist möglich (Tel. 780 910). WoGe



Siesta nach der Fütterung

Foto: Peter Stadler

Die Embox in eigener Sache

Immer wieder erreichen uns Klagen, dass die Em-Box-Info verspätet oder gar nicht geliefert würde. Das kann verschiedene Gründe haben. So kommt es vor, dass der/die Austräger/in übers Wochenende verreist ist. Es gibt aber auch Hochhausanlagen, wo die Briefkästen nicht zu erreichen sind, weil die Haustür verschlossen ist. Wenn man dann irgendwo läutet, um Einlass zu erhalten und zu den Briefkästen zu gelangen, wird man oft beschimpft. Bedenken Sie bitte, dass die Austräger/innen ihre Arbeit ehrenamt-

lich machen und ebenso wie die Hersteller/innen dieser Zeitung keinen Cent für ihre Arbeit erhalten. Wenn jemand Klagen über die Anlieferung hat, kann er/sie das Problem schnell abstellen, indem er/sie selbst die Zeitung austrägt und damit zu den ersten gehört, die sie zu lesen bekommen; insbesondere wären solche Helfer/innen gefragt, die Zugang zu den verschlossenen Hochhäusern haben. Wer dazu keine Lust hat, kann die Zeitungen auch kostenlos in vielen Geschäften erhalten, wo sie ausliegen. hhh

Offene Waldschranke

Führung durch das Forstrevier Rohrbach-Boxberg

Waldnutzung im Heidelberger Stadtwald – wie war es früher und wie ist es heute? Erwachsene und Familien, die sich für diese Frage interessieren, sind im Rahmen von „Natürlich Heidelberg“ (www.natuerlich.heidelberg.de) ins Forstrevier Boxberg-Rohrbach eingeladen.

Ausgehend vom Mittelalter und den damals vorherrschenden Waldnutzungen über die Anfänge einer „forstlichen Nachhaltigkeit“ bis zur heutigen, technisch durchrationalisierten Waldbewirtschaftung werden die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Nutzungsformen und ihr Einfluss auf das heutige Gesicht des Waldes vor Ort erläutert. Ziel ist es, die

Kulturlandschaft „Wald“ besser zu verstehen durch eine Retrospektive in eine Waldwelt, wie sie heute nur noch in den ärmsten Regionen Europas zu finden ist.

Die Kinder erwartet ein kleines Mitmachprogramm, in dem sie historische Wald-Handwerkzeuge und ihren Gebrauch kennenlernen. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind erforderlich. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Fernheizwerk, Heidelberg-Rohrbach, am Samstag, 28. Mai, um 14:00. Dauer bis 17:00. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung beim Landschafts- und Forstamt, Abteilung Forst, Weberstraße 7, 69126 Heidelberg, Tel. 58 28047; Fax 58

amt

Chile kochte für Nachbarn

Südamerikanische Musik, rhythmisches Klatschen und der Ruf „Viva Chile“ zeugten vom Temperament der vielen Gäste aus Chile, die der Einladung des Stadtteilvereins Emmertsgrund zu seiner Veranstaltung „Nachbarn kochen für Nachbarn“ auch aus der Umgebung gefolgt waren. Gekocht hatte Miriam Acevedo aus dem Stadtteil zusammen mit ihrer Bammentaler Freundin Albania Roloff. Vorspeise: Empanadas mit chilenischem Rotwein; Hauptgang: Estofado, ein landestypischer Fleischtopf, Nachtisch: Chirimoya-, Ananas-

und Mangotorte. Zusammen mit seiner Frau Miriam informierte Heinz Fiebig mittels Fotos über die geographische und wirtschaftliche Vielfalt des erdbebengeplagten, 16 Mio Einwohner zählenden Landes, das seinen Strom hauptsächlich aus Wasserkraft bezieht und keine AKWs besitzt. Dank Wein- und Ackerbau, Fischerei und vielen Rohstoffen gehört es zu einer der führenden Wirtschaftsnationen Südamerikas. All das erfuhren nicht nur die deutschen Gäste, sondern auch solche aus anderen Emmertsgrunder Nationen. M.K.



Mit Begeisterung tanzt die kleine Julia mit ihrer chilenischen Mutter (r.) und Miriam Acevedo den Nationaltanz Cueca. Foto: wa

Trost nach Enttäuschung Wieviele Brote habt ihr?

Evangelische Boxberggemeinde nimmt Abschied

Worauf kommt es an im Leben?“, fragte Pfarrer Gregor Wirth die evangelische Boxberggemeinde bei seinem Abschiedsgottesdienst. Die Antwort: auf das Miteinander. Dass er die Gemeinde nach so kurzer Zeit wieder verlassen musste, enttäuschte viele. Zum Trost gab er ihnen mit auf den Weg: „Du bist geborgen in Gottes Hand, denn er liebt dich!“ Orgelspiel, begleitet von Dr. Harald Pfeiffer an der Solotrompete, und die Anwesenheit von Dr. Marlene Schwöbel unterstrichen den festlichen Rahmen der Feier. Die Dekanin wünschte Pfarrer Wirth Mut und Kraft für seine Arbeit in der Hosanna-Gemeinde und auch für seine persönliche und private Zukunft. Mut machte sie auch den Boxber-

gern und den Emmertsgrundern, indem sie ihnen ein gemeinsames neues Gemeindezentrum versprach – spätestens in drei Jahren. Nach einer Vakanzzeit auf dem Boxberg bis Pfingsten, die Pfarrer Dr. Loos in ehrenamtlichem Einsatz überbrückt, werden beide Gemeinden zusammengelegt und von Pfarrerin Birgit Risch, Emmertsgrund, betreut werden. Mit Grußworten und guten Wünschen für die Zukunft von der Vorsitzenden des Ältestenkreises, Christa Ebert, den Kirchenältesten der Emmertsgrund-Gemeinde, von Carola Semmler mit allen Erzieherinnen des evangelischen Kindergartens sowie von Pfarrer Dr. Loos klang die Feierstunde aus. Danach war Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Gudrun Scholl

Der Weltgebetstag befasste sich mit den Nöten Chiles



Die Boxberger Kirchenältesten Margot Kallinke (l.) und Gela Böhne studieren die Landkarte von Chile. Foto: Voß-Merkel

In diesem Jahr hat die katholische Gemeinde St. Paul zur Feier des Weltgebetstages eingeladen, der in über 170 Ländern am ersten Freitag im März begangen wird und in diesem Jahr von Frauen aus Chile vorbereitet wurde. Im Weltgebetstagkomitee arbeiten Frauen aus neun verschiedenen Konfessionen zusammen! Evangelische und katholische Frauen vom Boxberg und Emmertsgrund haben den Gottesdienst vorbereitet. Zahlreiche Frauen aus beiden Stadtteilen sind zur gemeinsamen Feier gekommen. Adele Lipphardt hat das Land Chile sehr einprägsam vorgestellt: seine landschaftliche Schönheit, seine Geschichte, aber auch seine Nöte, u.a. wegen der ungleichen Verteilung der Güter.

Zur Veranschaulichung hat Dieter Quast eine Landkarte gemalt, und Frauen der Vorbereitungsgruppe haben das Land mit Tüchern und Symbolgegenständen dargestellt. Man hat zusammen gebetet, gesungen (sehr hilfreich begleitet von Maria Körner am Klavier) und, gemäß dem Motto „Wieviele Brote habt ihr?“ Brot miteinander geteilt. Zum Ausklang gab es Tee, Selbstgebackenes und köstlichen chilenischen Salat. Dieser Abend war für jede Teilnehmerin eine Bereicherung. Der nächste Weltgebetstag wird von Frauen aus Malaysia gestaltet und findet am Freitag, den 2. März 2012, statt. Es wäre eine große Freude, wenn viele Frauen mitfeiern würden- vielleicht sogar aus Malaysia? Maria Voß-Merkel



Dekanin Marlene Schwöbel segnet Pfarrer Gregor Wirth. Foto: IS

Gottesdienste der ev. Gemeinde Emmertsgrund

Sonntag	17.4., 9.45	Gottesdienst	Prädikant Richard
Karmontag	18.4., 18.30	Passionsandacht im Augustinum	Dirwald
Kardienstag	19.4., 18.30	Passionsandacht im Augustinum	Prädikant Stetzelberger
Karmittwoch	20.4., 18.30	Passionsandacht im Augustinum	Dirwald
Grün-donnerstag	21.4., 18.00	gemeins. Gottesdienst mit Tischabendmahl auf dem Boxberg	Pfr Loos
Karfreitag	22.4., 9.45	gemeins. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier	Pfrin Risch
Osternacht	23.4., 21.00	ökumen. Osternacht in St. Paul, Boxberg	
Oster-sonntag	24.4., 9.30	Ostergottesdienst mit Abendmahl auf dem Boxberg	Pfr Loos
Oster-montag	25.4., 9.45	Liturgisches Osterfrühstück mit der Boxberg-gemeinde im Emmertsgrund	Pfrin Risch
Sonntag	1.5., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch

Sonntag	8.5., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag	15.5., 9.45	Gottesdienst	Präd. Stetzelberger
Sonntag	22.5., 9.45	gemeinsamer Gottesdienst mit der Boxberg-gemeinde	Pfrin Risch
Sonntag	29.5., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Himmelfahrt	2.6., 17.00	ökumenischer Gottesdienst in St. Paul	
Sonntag	5.6., 9.45	Gottesdienst	Diakon Dirwald
Pfingst-sonntag	12.6., 11.00	Fusions-Gottesdienst, voraussichtlich um Uhr im Gemeindezentrum Boxberg	
Pfingst-montag	13.6., 10.45	Gottesdienst im Augustinum	N.N.
	11.00	ökumen. Gottesdienst am Ehrenfriedhof, hinter Bierhelder Hof; Mitfahrgelegenheit: Pfarramt, Tel. 7255123	
Sonntag	19.6., 9.45	Gottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl	Pfrin Risch
Sonntag	26.6., 10.00	gemeins. Gottesdienst auf dem Boxerg anlässlich Konfirmation	Pfrin Risch

Leseratten ohne Stoff

Bücherbus will Stadtbüchereizweigstelle ersetzen

Schmökern im Bus? Ja – das wäre seit September 2010 auch auf dem Boxberg möglich, wenn man mittwochs zwischen 10.00 und 11.00 Uhr Zeit hätte. Dann nämlich hält der Bücherbus der Stadtbücherei Heidelberg an der Bushaltestelle Boxberggring/Forstquelle. Adriana Reichert aus der ersten Grundsschulklasse kann vormittags leider nicht selbst hingehen, so wie auch alle anderen Schulkinder nicht. Sie wünscht sich, dass sie mal mit ihrer ganzen Klasse den Bücherbus besuchen könnte. Nicht nur Bücher, auch

Hörbücher, Comics, CD-ROMs, Musik-CDs, Zeitschriften und DVDs, etwa 5000 Medien sind dort präsent. Zur Zeit bleibt Adriana nur die Möglichkeit, regelmäßig ihre Mutter Hanna zu bitten, etwas für sie auszuleihen. „Hexe Lili“ - Bücher mag sie gern, auch wenn sie noch nicht alles allein lesen kann; aber Mama hilft, und Übung macht den Meister!

David ist sechs Jahre alt und auch schon eine Leseratte. Er wühlt in der Bücherkiste mit Tierbüchern, nachdem er sich zuvor eine Fantasy DVD ausgesucht hat. Seine

Bücherbus auf dem Berg:

Boxberg	Boxberggring/Forstquelle	Mittwoch	10.00 – 11.00 Uhr
Emmertsgrund	Forum	Dienstag	15.00 – 16.00 Uhr
	Mombertplatz	Dienstag	16.15 – 17.15 Uhr
	Grundschule	Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr



Erstklässlerin Adriana mit ihrer Mutter Hanna

Foto: INKA

Mutter bedauert, dass die Zweigstelle der Stadtbücherei im Emmertsgrund geschlossen wurde. Sie setzt ihre Hoffnung auf die Eröffnung eines Familienzentrums mit Café und Medienzentrum im Rahmen des neuen Nutzungskonzepts des Bürgerhauses, über das der Gemeinderat am 20. April ent-

scheiden soll. Bestand haben solche Einrichtungen wie Bücherbus und Medienzentrum natürlich nur dann, wenn sie so wie von Adriana und David regelmäßig genutzt werden. Vielleicht könnten jedoch die Ausleihzeiten verbessert bzw. dem Bedarf angepasst werden.

INKA

Fasching bei St. Paul

Zum Thema „Hallo Leute, es ist so weit“ hat traditionell die Katholische Pfarrgemeinde St. Paul Boxberg-Emmertsgrund zum Rosenmontagsball ins Gemeindehaus am Buchwaldweg eingeladen. Bis um 3.00 Uhr morgens wurde gefeiert, getanzt und gelacht. Das Team um den

Emmertsgrunder Andreas Krawczyk hatte die Veranstaltung organisiert, und Alleinunterhalter „Roland“ sorgte für beste Laune und ausgelassene Stimmung. Bei der Polonaise (Foto: HWF) waren die zahlreichen Besucher unterschiedlichen Alters und Nationalität schließlich vereint. HWF



Name gesucht

Der nach Wünschen der Bürger gestaltete Platz vor Emmertsgrundpassage 22 bis 28 wird demnächst fertiggestellt sein. Nun

soll er einen eigenen Namen bekommen. Dazu werden Jung und Alt aufgerufen, Namensvorschläge zu machen und bis zum 17. 5. beim Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11, einzureichen. Es winken Preise. hhh

Local Hero

Anna Arsoy schaffte es

Auch „Frau“ kann es schaffen, trotz Migrationshintergrund und Herkunft Emmertsgrund. Anna Arsoy, 24, studiert Pädagogik auf Lehramt in Karlsruhe. „Selbst im Studium werde ich von Dozenten gefragt, wieso ich so gut Deutsch kann. Dabei bin ich hier geboren und habe schon als Schülerin meinen Eltern behördliche Briefe geschrieben“, erzählt sie.

Anna war nicht nur als Lernpatin, sondern auch im Jugendzentrum und bei Päd-Aktiv an der Verbesserung ihrer Chancen in Schule und Beruf beteiligt.

Ihre Erfahrungen schildert sie so: „Schon im Gymnasium habe ich zu einer doppelten Minderheit gehört: Einerseits sichtbar „ausländisch“ und andererseits vom Emmertsgrund, habe ich ein starkes Gerechtigkeitsverlangen entwickelt, mit dem ich des öfteren angeeckt bin. Deshalb habe ich im Studium das Fach Interkulturelle Bildung und Mehrsprachigkeit belegt. Ich weiß nämlich, wovon ich spreche, wenn ich als Hauptschullehrerin den Schülern sagen kann, dass ihre Herkunft nicht nur Nachteile hat.“

Kurz vor ihrem ersten Staatsexamen



men wohnt Anna zum ersten Mal alleine in Karlsruhe. „Ich komme, sooft ich kann, nach Hause. Ich fühle mich auf dem Berg sehr wohl und sicher. Mein Referendariat würde ich gern an der Waldparkschule machen.“

Ihre Eltern, der Vater Türke, die Mutter Kroatian, und ihre Brüder, die sie gefordert und gefördert haben, legten großen Wert auf eine gute Bildung. So wünscht sie sich von allen Eltern, dass sie ihren Kindern zeigen: „Es gibt eine Zukunft, wenn ihr eure Ziele wirklich verfolgt. Du musst nur deinen Hintern hoch kriegen, dann kannst auch du was erreichen.“ Das ist Annas ganz persönliche Botschaft an die Kids vom Berg, ob mit oder ohne Migrationshintergrund.

Text: M.K., Foto: wa

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten

Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47

Fax HD – 35 14 48

HERZ-KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule

Gruppenleiterin: Frau G. Scholl

Betreuung durch den Internisten u. Sportarzt

Dr. med. NIKOLAUS ERTL

- ehrenamtlich -

Anmeldung: Tel. 381328

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de

**Dr. med. Nikolaus Ertl**

Facharzt für Innere Medizin

Weitere Schwerpunkte: naturheilkundliche
Begleitbehandlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie, Ärztlicher Gutachter

- Privatpraxis -

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach

Zahnärztinnen Tritthart–Ertl

A. Salamatu und O. Melke

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder, intern. fachärztl.

Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von Schwerkranken

Zahnärztl. Gutachterin, Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

RÜCKENGYMNASTIK

Stadtteil Boxberg / Emmertsgrund

ISG-Hotel

Im Eichwald 19

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl

- ehrenamtlich -

Tel. Anmeldung: 381328

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume

Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114

Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Blüte-Zeit.

Naturkosmetik oder Best-Aging.
Wir beraten Sie gerne.



OLIVENÖL INTENSIVCREME

50 ml

9,95-€
6,95 €
(13,90 € / 100 ml)



Verkauf solange der Vorrat reicht.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Die Aktionspreise gelten vom 11.04.2011
bis zum 30.04.2011.

Boxberg 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783



Lust auf Gesundheit



Jetzt neu in Heidelberg. Das salvea im Augustinum.
Ein Haus der Gesundheit. Ein Haus des Wohlbefin-
dens. Mit vielen attraktiven Angeboten - damit es
Ihnen gut geht. Wir freuen uns auf Sie.

- Aromaölmassage
- Physikalische Maßnahmen
- Schlingentischbehandlung
- Kopfschmerzbehandlung
- Rücken- und Gelenktraining
- Kinesio-Taping
- Sturzprophylaxe
- Wassergymnastik / Aqua Fitness
- Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Myofasziale Triggerpunkttherapie
- Atemtherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- PNF



salvea im Augustinum · Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg

Tel: 06221 - 388 837 · willkommen@salvea-heidelberg.de · www.salvea.de



Daniel Rehm Bestattungen
Schwetzinger Str. 121 • 69124 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 72 07 22 Fax 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com • www.rehm-bestattungen.de

Ein ausgefülltes Leben verdient einen würdevollen Abschied.

Wir erledigen für Sie folgende mit der Bestattung verbundenen Dinge:

Anmeldung des Sterbefalles beim Standesamt und Beschaffung der Sterbeurkunden • Entwurf der Traueranzeigen und Aufgabe bei der Zeitung • Druck der Trauerkarten und auf Wunsch Versand • Besorgung eines Trauerredners • Bestellung von Dekorationen und Blumenschmuck zur Bestattung/Trauerfeier • Festlegung des Bestattungstermins mit Friedhofsverwaltung und Pfarramt • Beschaffung der Todesbescheinigung des Arztes • Überführung im In- und Ausland • Abmeldung von Betriebsrenten, Renten, Beihilfe etc. • Erledigung sämtlicher Formalitäten • Besprechung auf Wunsch auch bei Ihnen Zuhause oder Sie besuchen uns in unseren Büroräumen



Eulenschwarm am Berg

Boxberger begeistert sich für die Vögel der Weisheit

Alles begann um 1950 mit zwei Eulenfiguren beim Skiurlaub in Arosa, die die Eheleute Niebel eigentlich als Geschenk an Dritte weitergeben wollten. Die „Vögel der Weisheit“ übten dann doch eine solche Faszination auf das Ehepaar aus, dass man sie nach dem Kauf gleich selbst behielt. So wurden sie zum Kern des nunmehr überaus eindrucksvollen, künstlerisch wertvollen Bestandes von Eulen aus hochwertigen Stoffen wie beispielsweise Edelmetall, Marmor oder Speckstein. Eine in Eulenform gegossene Unze Gold am Hals des Sammlers wirkt darüberhinaus als Talisman.

Dr. Armin Niebel ist ein Heidelberger Urgestein. Er stammt aus dem prominenten Niebel-Clan: Textilien und Politik (FDP-Entwicklungsminister Dirk Niebel ist sein Sohn). 1949 wurde er mit dem Neuenheimer Sportclub deutscher Rugby-Meister. 1970 zog er aus Handschuhshaus auf den Boxberg.

Als Marketing-Manager eines internationalen Konzerns unternahm er viele Reisen um die Welt und richtete sein Augenmerk auch immer - auf was wohl? Auf Eulen natürlich! Seine Sammelobjekte stammen aus vier Kontinenten und wurden ihm überdies von Mitarbeitern und Verwandten zugetragen.

Bis heute finden ausgefallene Stücke ihren Weg zum Götzenberg. Was aus der stattlichen Sammlung einmal werden wird, hängt vom Interesse der zahlreichen Nachkommenschaft ab. Gedanken macht sich Armin Niebel schon darüber, feierte er am 6. April doch seinen 85. Geburtstag nicht nur in Eulengesellschaft.

Dr. Niebel, dessen vor vier Jahren verstorbene Frau Ingeborg einen Preis aus dem Titelwettbewerb der Em-Box-Info bekommen hat, ist gern bereit, Interessenten seine Eulensammlung zu zeigen (Anmeldung unter Tel. 381737). WoGe



Armin Niebel freut sich an seinem mit vielen Gästen gefeierten 85. Geburtstag über die kunstvoll geschnitzte Eule im Vorgarten. Foto: hhh

Die Liebe hört nicht auf

Fest der Diamantenen Hochzeit bei St. Paul gefeiert



Pfarrer Karl Müller segnet das Jubelpaar.

Foto: Ch. Jelen

Der zweite Weihnachtstag ist in der katholischen Kirche der Tag der Heiligen Familie. „Das Band der Liebe“, das alles zusammenhält (Kolossbrief), war Leitgedanke der Predigt für das Jubelpaar Martha und Hans Figura, das an diesem Tag seine Diamantene Hochzeit feierte.

Sechzig Jahre sind sie gemeinsam „durch Dick und Dünn“ gegangen. Aus dem schlesischen, heute polnischen Ratibor stammend kamen sie 1958 mit zwei Kindern – das dritte war unterwegs – über verschiedene Aufnahmehäuser in den Schwarzwald.

Hans Figura, Kfz-Mechaniker, fand bald Arbeit in Heidelberg. Fünf Jahre später, 1963, legte er seine Meisterprüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab und unterschrieb noch im selben Jahr mutig den Kaufvertrag für eines der Häuser auf dem Boxberg, die jungen Familien mit Kindern in dem neu entstehenden Stadtteil zu relativ günstigen Bedingungen

angeboten wurden. Auch Marthas Mutter aus Polen zog mit ein. Da sie tagüber die Enkelkinder versorgte, konnte ihre Tochter regelmäßig arbeiten. So stabilisierte sich die wirtschaftliche Situation der Familie. Hans Figura wechselte zum Kraftfahrt-Bundesamt als Messtechniker und kam viel herum in Europa und den USA. Reisestück packte ihn auch im Urlaub und brachte ihn und seine Familie bis nach Hawaii.

Auch heute rasten die beiden nicht: Ein Sohn lebt bei ihnen und wird umsorgt. Hans, der einstige Fußballer und Boxer, hält sich durch tägliches eisernes Training in seinem Fitnesskeller fit. Martha allerdings mit ihren 84 Jahren braucht inzwischen helfende und beschützende Hände; ihr vier Jahre jüngerer Ehemann ist ganz für sie da und macht dem Pauluszeit, das der Erzbischof zu diesem besonderen Tag an das Ehepaar richtete, alle Ehre: „Die Liebe höret niemals auf.“ INKA

Sprachkurse im Boxberg

Bist Du jetzt im Ruhestand und nun bereit für allerhand? Vielleicht kannst dich erwärmen, englisch, französisch zu erlernen. Wenn andere klüger sind als wir, das macht uns selten nur Pläsier, doch die Gewissheit, dass sie dümmer / erfreut fast immer. Ohne Hast wird aufgefrischt, was vor Jahren Dir entwischt. Versuch es mal bei dieser Dame, Tsiaprakas ist ihr Name, für sie mach ich hier Reklame.

Wer einmal Fremdsprachen gelernt hat, tut gut daran, sie aufzufrischen, zu erweitern und zu festigen. Das kann man im Töpferraum des evangelischen Gemeindezentrums, Boxberggring 101, tun: Französisch mit Vorkenntnissen mittwochs 9:15 bis 10:45 Uhr; Englisch mittleres Niveau mittwochs 11:00 bis 12:00 Uhr. Anmeldung Tel. 334540, Frau Abt, Seniorenzentrum Rohrbach.

JoLi



Sprachlehrerin Tsiaprakas mit Schülerinnen

Foto: JoLi

Die Speise der Götter

Geschäft mit Spezialitäten - Chokolaterie im Boxberg

Haben Sie das im Kino miterlebt? Wie ein verkrustetes französisches Provinznest auf einmal lebendig wird. Wie Juliette Binoche und Johnny Depp Vorurteile aufbrechen und es anfängt zu menschen. Richtig: „Chocolat“ heißt der Film, und bewirkt wird all dies durch „die Speise der Götter“, die Schokolade.

Das könnte nun auf dem Berg auch geschehen: Im „Backshop und Kaffeehaus“ am Boxbergring 14 gibt es die himmlischen Verführungen jetzt nämlich zu kaufen: handgemachte weiße Schokolade mit Blaubeeren und roten Waldbeeren, Bio und fair gehandelt, um nur eines der feinen Produkte zu nennen, die die Emmertsgrunderin Andrea Knauber dort anbietet.

Ihr eigentliches Geschäft ist in Bad Wimpfen, von wo sie täglich individuell gewünschte Artikel mitbringen kann. Der Pächter des Ladens im Boxberger Einkaufs-

zentrum, Raffar Gulshan, bietet nämlich nur eine kleine Auswahl der empfindlichen Ware an, übrigens neben vielen anderen Feinkostprodukten. Und „seine Croissants schmecken wie die original französischen“, weiß ein Frühstücksgast in dem hellen mit Clubsesseln ausgestatteten Café zu berichten.

Viel Betrieb ist an diesem Sonntagmorgen im Backshop und Kaffeehaus; genau davon verspricht sich Andrea Knauber Erfolg für ihr Angebot: dass die Leute auf ihre Spezialitäten als kleines Mitbringsel oder ausgefallenes Geschenk aufmerksam werden. Zum Beispiel jetzt vor Ostern, wo sie fein verarbeitete Schokotiere anbietet, anzuschauen und zu bestellen unter www.chokolaterie-tafelhaus.de oder eben als Auswahl im Boxberger Backshop, Öffnungszeiten Mo-Fr. 6:30-18:00, Sa 6:30-13:00 und So 8:00-11:30. wa



Raffar Gulshan und Andrea Knauber mit handgeschöpfter Schokolade aus Brasilien und Mandelkrokant aus Montélimar. Foto: hhh

Der Traum ihres Lebens

Fünf Jahre Friseursalon Jasmin am Boxbergring



Friseurmeisterin Remziye Stachursky bekommt eine Jubiläumstorte von Lehrling Alena, Tochter Jasmin und Lehrling Nicola (vorn). Foto: INKA

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Traum“, das ist die Philosophie von Remziye Stachurski, Inhaberin und Chefin des Friseurstudios Jasmin im Einkaufszentrum auf dem Boxberg. Fünf Jahre ist sie jetzt dort tätig als klassisch ausgebildete Friseurmeisterin mit dem Ruf, gute Qualität zu gutem Preis zu liefern. Diesen Anlass feierte sie mit Freunden und Kunden bei einem Empfang in ihrem Salon.

„Die ersten Jahre waren hart“, sagt sie, aber inzwischen habe sie auch Kunden aus der Unterstadt und aus dem Umland dazu gewonnen. „Qualität setzt sich eben durch!“, fügt die junge Unternehmerin selbstbewusst hinzu. Bemerkenswert ist Stachurskis Werdegang: Geboren im äußersten Südosten der Türkei kam sie 1975 mit sieben Jahren nach Heidelberg. Ein Jahr Sprachschule im Pfaffengrund, dann Einschulung

mit acht Jahren in die erste Klasse im Emmertsgrund – so fing ein Leben und Bildungsweg in Deutschland an. Ihre hilfreichen Lehrer, Herrn Körner, Herrn Emmerich und Frau Loebner, hat sie in bester Erinnerung; jedoch ohne ihre Eigeninitiative, das Lesen unzähliger Bücher aus der Stadtbibliothek im Emmertsgrund sowie das Lernen und Vortragen von Gedichten hätte sie nicht die ihr eigene Sicherheit im Deutschen erlangt, glaubt sie selbst.

Mit Ehrgeiz, Disziplin und immer wieder neuen Zielen erarbeitete sie sich ohne finanzielle Hilfen von außen den Meistertitel und konnte sich schließlich, nachdem sie fünf Jahre lang im Friseursalon des Kaufhofs als Filialleiterin gewirkt hatte, auf dem Boxberg selbstständig machen. Ihre Philosophie scheint aufzugehen: Ihren Traum von einem selbst bestimmten Leben hat sie realisiert. INKA

Post hat reagiert

Es geschehen noch Wunder: 2008 wurde durch die Deutsche Post der Briefkasten neben dem „Efendi“ abgebaut, da Vandalen Flüssigkeiten und Abfall in den Briefkasten warfen. Proteste halfen nichts, auch Vorschläge für einen anderen Standort ließen die Post nicht dazu bewegen, einen neuen Briefkasten aufzustellen. Jetzt die Wende: Kurz vor Weihnachten 2010 wurde ein neuer Briefkasten bei der Bushaltestelle Mombertplatz installiert. Nach fast drei Jahre Prüfung. Hoffen wir, dass der gelbe Kasten nicht wieder missbraucht wird.

Georg Jelen

Nissan-Müller stellte den Micra vor

Nein, die Katastrophe in Japan wirke sich nicht auf die Firma aus, sagte Stefan Müller, der mit seiner Schwester Nicole zusammen das Autohaus Peter Müller in Rohrbach-Süd, Hatschekstraße 19, führt.

Zum Tag der Offenen Tür hatte man eingeladen, an dem der Nissan Micra vorgestellt wurde, und viele, viele kamen, wurde doch auch ein reichhaltiges Programm für Groß und Klein geboten. Zwar ist der Micra schon seit 27 Jahren auf deutschen Straßen unterwegs, hat aber über die Jahre hinweg immer wieder Neuerungen erfahren. Inzwischen ist er sicherer,

agiler und fahrerfreundlicher geworden, ein Kleinwagen, der weltweit laut Hersteller „im Einklang mit der Stadt“ steht.

Bekannt ist das Autohaus auch durch zukunftsweisenden Service und Kundenfreundlichkeit, wofür es einen ersten Preis erhielt.

Immer wieder sind Nissan-Fahrzeugtypen auch in der Emmertsgrunder Bothestraße zu begutachten, wohnen doch hier die Eltern der Geschäftsführer, Twany und Peter Müller. Sie gründeten die Firma 1976, nachdem sie ihre in Rohrbach 1969 eröffnete Tankstelle aufgegeben hatten. wa

Heidelberg im Frühling

Neben dem berühmten blauen Band ist in diesen Wochen auch das Licht zurückgekehrt in unsere schöne Stadt. Balsam für Seele und Gemüt – aber leider, wie jede heilsame Substanz, nicht ohne Nebenwirkungen. Plötzlich bemerkt man Staub und Spinnweben in der Wohnung und Flecken auf den Fen-

sterscheiben. Sinnestäuschungen beherrschen unsere Wahrnehmung. Wir sehen Plagiate, wo bisher Dissertationen, und Freiherren, wo bisher Politiker waren. Einige dieser Politiker interessieren sich ohne Vorwarnung für unsere Sorgen und Nöte, für bessere Schulbildung und die von Kernkraftwerken ausgehenden Gefahren – obwohl die Volksvertreter einige Jahre nur zu sehen waren, wenn irgendwo ein Bierfass angezapft wurde. Mit den ersten Sonnenstrahlen kommen sie aus den Erdlöchern gekrochen, in

denen sie ihre lichtscheuen Visionen von Verkehrswegen, Bahnhöfen und Zwischen- wie auch Endlagern entwickeln. Sie werben um unsere Stimme, und wir erheben sie – selbst in den Bergstadtteilen, wo dieses Jahr immerhin fast jeder zweite Wahlberechtigte von seinem Recht Gebrauch machte (vor fünf Jahren war es im Emmertsgrund nur jeder Dritte).

Die Natur legt das grün-rote Gewand an und der junge Lenz grüßt uns in diesem Jahr ganz besonders strahlend. Im Lichte seiner Strah-

len sprechen die Verantwortlichen nicht mehr von sicherer Energietechnik, sondern von Unglücksreaktoren. So ähnlich wie vom Unglücksraben: Jeder Reaktor kann irgendwann Pech haben, und dann fühlt er sich gar nicht gut! Wirklich glücklich ist auch ein Reaktor nur im Ruhestand. Oder im Urlaub, wo man mal so richtig abschalten kann. Das nennt man dann „Moratorium“. Das bedeutet nichts weiter als „Aufschub“. Etwas ernüchternd – im richtigen Licht betrachtet. sHot

namen, nachrichten, notizen

Mietzeiten frei

Im Treff22, Emmertsgrundpassage 22, sind Mietzeiten für kleinere Veranstaltungen frei geworden (nicht für private Feierlichkeiten!). Infos bei Katharina Fetzer, Tel. 385853 oder mail: Katharina_Fetzer@web.de

Diakonie-Verein wird aufgelöst

Auf der Mitgliederversammlung des „evangelischen Diakonie- und Pflegevereins der Evangelischen Pfarrgemeinde Emmertsgrund“ am 11. Januar 2011 wurde beschlossen, den Verein aufzulösen. „Die Auflösung wird erst gültig, wenn 1. die Satzungsänderung im Vereinsregister eingetragen ist und 2. in den entsprechenden lokalen Presseorganen der Beschluss veröffentlicht wurde. Nach Ablauf der gesetzlichen Frist von einem Jahr kann dann der Verein im Vereinsregister gelöscht werden.“ (Auszug aus der Einladung an die Vereinsmitglieder).

DJ-Musik?

Paulo Roberto da Silva regte an, zum Stadtteilstadt auch aktuelle Musik, evtl. von einem DJ aufgelegt, zu spielen. Wer dazu Ideen hat, melde sich bei der Redaktion (Adresse s. Impressum S. 2).

Ein Sportplatz liegt im Walde

Im Emmertsgrunder Wald liegt links der geraden Zufahrtsstraße zum Weingut Bauer am Dachsbuckel ein eingezäunter Sportplatz mit zwei Baskets und zwei Toren (Foto unten: hhh).

Für rund 40 000,- Euro hat das Forstamt der Stadt Heidelberg laut Aussage von Alfons Kuhn, aktivem Stadtteilvereinsmitglied, den Platz renoviert. Er steht allen Sportlern offen. So kommt z.B. der TBR-Fußballer Alexander Dell des öfteren mit Freunden zum Tore schießen Üben dorthin. Auch Hockeyspieler sowie Hand- und Korbballer könnten dort Trainingseinheiten abhalten.



Unfreundliches Klo



Mecker-
ecke

Heidelberg, Universitäts- und damit Weltstadt, darf sich nunmehr einer Anzahl sogenannter „Freundlicher Toiletten“ rühmen. Freundlich sind eigentlich die Toilettenbesitzer, denn sie erlauben auch Nicht-Gästen ihrer Restaurants den Zutritt zu ihren stillen Örtchen.

Nicht so im Emmertsgrund, wie auf der Sitzung des Stadtteilvereins zu erfahren war. Dieser Heidelberger Stadtteil ist ja nun auch letzte Provinz mit seinen

80 Nationen und hat mit der Welt(stadt) nichts am Hut, oder? Gemeint ist ein Bistro am Stadtteileingang mit einer nach wie vor unfreundlichen Toilette. Obwohl sie laut Pachtvertrag der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen sollte, ist der Zutritt nicht gestattet. Ja, beim Stadtteilstadt wird vom Pächter sogar Miete verlangt für die Benutzung. Für so viel Unfreundlichkeit und Unwillen zur Integration lassen wir unsere Ziege laut meckern!

Freundlicher Helfer



Lorbeer-
kranz

„Vielen Dank nochmal“, konnte Julia ihrem Retter nur noch zurufen, bevor sie zwischen den Jahren äußerst vorsichtig die Otto-Hahn-Straße vor den Tiefgaragen hinunterfuhr und dabei den jungen Mann im wattierten Anorak überholte.

Das war passiert: Beim Einparken in der kaum von Schnee geräumten Straße rutschte sie in Richtung Vordermann und kam ganz knapp hinter ihm zu stehen. Während sie sich noch verzweifelt bemühte, aus der Parklücke wieder herauszukommen, kam eine junger Mann des Wegs, blieb neben dem Wagen stehen und beäugte das Geschehen einige Sekunden lang kritisch, bevor er kommentarlos begann, das Auto von vorne anzuschieben, während Julia weiterhin versuchte, im Rückwärts-gang bergauf zu kommen. Als

dies nichts nützte, bedeutete ihr der Helfer, das Fenster zu öffnen und gab Tipps zur Lenkradausrichtung – vergeblich. Also bat er sie, den Motor abzustellen, und begann, den Schnee um den Wagen herum mit den Händen wegzuschaukeln. Natürlich stieg sie nun aus, um zu helfen. Dabei lernte sie einiges über Vorder- und Hinterradantrieb, wobei sie bei dem Unbekannten einen osteuropäischen Akzent auszumachen glaubte.

Wie gesagt: Den Dank konnte sie ihrem Helfer beim endlich geglückten Ausscheren aus der Parklücke dann nur noch nachrufen, denn der machte sich gleich wieder aus dem Staub, besser: aus dem Schnee. Auch wir finden die Hilfsbereitschaft des jungen Mannes beachtlich und setzen ihm gern unseren Lorbeerkranz aufs Haupt. wa

Kennen Sie unsere Serviceleistungen?

Beratung

rund um Arzneimittel,
Naturheilkunde und
Homöopathie
Kosmetik, Messgeräte,
Ernährung,
Reise- und Impfung...



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger, Forum 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221/384848

Messung

von Blutdruck,
Blutzucker, Cholesterin

Verleih

von Inhaliergeräten,
el. Milchpumpen,
Babywaagen

Anmessen

von Kompressionsstrümpfen

Lieferung

bei Bedarf frei Haus

Kundenkarte

mit weiteren Vorteilen für Sie



Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Zivildienstleistende

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

vhs!
Volkshochschule
Heidelberg e.V.

*Jeden Monat neue Deutschkurse
auf jeder Stufe!*

Anfängerkurs Lesen & Schreiben 1 ab 02.05.2011

Sie sind berufstätig?

Das Angebot an Abendkursen ist umfangreich!

Sie sind knapp bei Kasse? Wir finden eine Lösung!

Informieren Sie sich!

Kristina Türschmann, 9119-60, Monika Becker-Pahic, 9119-43



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de



DER NEUE NISSAN MICRA. IM EINKLANG MIT DER STADT.



MICRA VISIA FIRST
1.2 I, 59 kW (80 PS), 5-Türer
UNSER PREIS
€ 9.990,-

- Fahrer- und Beifahrerairbag,
Seitenairbags vorne,
Kopfairbags vorne und hinten
- ABS mit EBD, ESP
- Zentralverriegelung mit
Funkfernbedienung

JETZT PROBE FAHREN

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44
www.nissan-mueller.de



SHIFT... the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,1, außerorts 4,3,
kombiniert 5,0; CO₂ Emissionen kombiniert 115,0 g/km
(Messverfahren gem. EU-Norm).
Abb. zeigt Sonderausstattung

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

**Sie möchten Ihre Immobilie
verkaufen?**

Wir suchen für unsere Kunden

Eigentumswohnungen

Einfamilienhäuser

Mehrfamilienhäuser



Immobilien Heidelberg

Dominic Schäfer

Telefon 06221 511-7954

www.s-immo-hd.de

FLÜWO

...mein Zuhause

Wohnen ist Leben, das
Gefühl von Gemütlichkeit,
Wärme, Geborgenheit.
In einer schönen Wohnung
und einem Wohnumfeld
mit gewachsener Nach-
barschaft.
FLÜWO ermöglicht Ihren
Wunsch nach zeitgemäßem
Wohnen in einem
gemütlichen Zuhause.

**Wünschen Sie mehr
Informationen?**

FLÜWO Bauen Wohnen eG
Kranichweg 31
69123 Heidelberg
Telefon (06221) 7481-0
Telefax (06221) 7481-11

<http://www.fluewo.de>
E-Mail: willkommen@fluewo.de



Immobilien kaufen,
verkaufen, finanzieren.



Finanzierungsspezialist
Michael Schuster
Tel. 06222 93582715



Immobilienpezialist
Andreas Hill
Tel. 06223 8057920

LBS-Beratungsstelle, Heidelberger Str. 60, 69168 Wiesloch
michael.schuster@lbs-bw.de, andreas.hill@lbs-bw.de

**Bis zu 15.860 Euro* Riester-Zulagen.
Ohne Einkommensgrenzen!**

*In einem Zeitraum von 20 Jahren für eine Familie mit
zwei Kindern, davon eines 2008 oder später geboren.
Es gelten weitere Voraussetzungen. Hinzu kommen
ggf. Steuervorteile.



Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

**Schnelles
Globales Netzwerk**

Thomas Bensch,
Leiter Internationaler Zahlungsverkehr

„Mehr Sicherheit durch uns“



HEIDELBERGER VOLKS BANK

MehrBank

Wohnen und Wohlfühlen!

Die **beste** Adresse
für Ihre **neue** Adresse.



✓ kaufen



✓ verkaufen



✓ finanzieren

**Fragen Sie unsere Experten
unter Telefon 06221 511-5500!**



Sparkasse
Heidelberg



für dich

› heidelberg KLIMA
› heidelberg energreen

Weil wir jetzt schon etwas ändern können.

› heidelberg KLIMA
› heidelberg energreen

Mehr zu unseren Ökostrom-Produkten unter der Beratungshotline
0800 513 5132
oder im Internet: www.swhd.de

stadtwerke heidelberg energie

**helfen beistehen
vermitteln**

Ehrenamtliche IntegrationsbegleiterInnen

Sie sind vor einiger Zeit hier angekommen und haben Ihr Leben neu organisiert. Bei manchem könnten Sie vielleicht ein wenig Unterstützung gebrauchen, z.B. beim Ausfüllen von Anträgen, Kontakte schließen oder der Suche nach einem Lernangebot für Ihre Kinder...

Unser Angebot wendet sich an zugewanderte Einzelpersonen und Familien aus Heidelberg.

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich an das Diakonische Werk Heidelberg

Wir informieren Sie gerne.

Diakonisches Werk Heidelberg
Karl-Ludwig-Str. 6, 69117 Heidelberg
Ihr Ansprechpartner: Christian Heinze
Sprechstunden:
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 06221/53 75 - 77
oder 53 75 - 0 (Zentrale)
Email: christian.heinze@dwhd.de

Projektbüro Heidelberg-Emmertgrund
Forum 3, 69126 Heidelberg
Freitag von 13.00 - 15.00 Uhr (14-tägig) Tel.: 06221/1375623

Diakonisches Werk Heidelberg

www.diakonie-heidelberg.de/Integrationsbegleiter 

• Aufenthalt • Behörden • Einreise • Finanzen • Gesundheit und Mobilität • Hilfe • Information
• Integration • Kinder & Familie • Kontakte • Kultur • Migration • Miteinander • Organisation
• Orientierung • Schriftverkehr • Schule und Beruf • Sprache • Wohnen • Zuwanderung •

**Ideen fördern,
Engagement unterstützen**

Tanz, Musik, Malerei, Theater – Kultur ist vielschichtig, kennt viele Erscheinungsformen, ist erlebbar in vielen Dimensionen. Auch HeidelbergCement – einst regionaler Anbieter, heute einer der größten Baustoffhersteller weltweit – kennt viele Dimensionen und hat nicht nur wirtschaftlich Zeichen gesetzt. So hat sich unser Unternehmen von Anfang an für Kunst und Kultur engagiert und damit Spielräume für Ideen und Kreativität gefördert.

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT